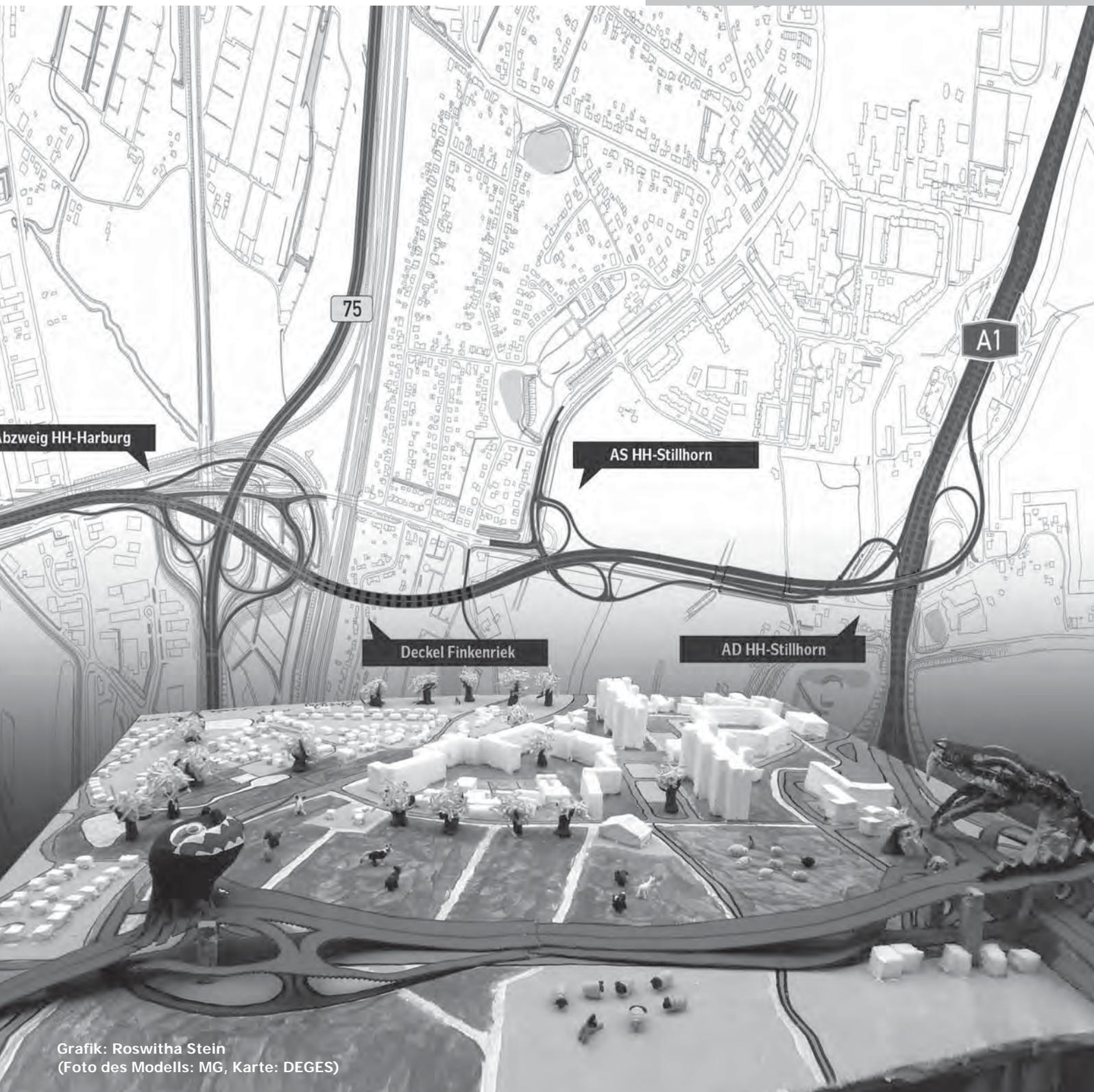


Die Hafensquerschlange

Die geplante Autobahn
A26-Ost bedroht vor allem
Kirchdorf-Süd

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser!

Auf ins neue Jahr! Zu berichten gibt es genug und wenn das Geld reichen würde – könnten WIR doppelt so viele Seiten füllen. Aber dann würden unsere AusträgerInnen wohl protestieren. Deshalb verweisen WIR manchmal auf unsere Webseite, auf der wir weitere Informationen für Sie bereit halten. Unser Webmaster Günter freut sich, wenn er uns von vielen Klicks berichten kann.

WIR haben über Weihnachten und Silvester ein bisschen Pause gemacht und so musste Sigrun Clausen vorige Woche Doppelschichten einlegen. WIR finden, es hat sich gelohnt, und WIR präsentieren Ihnen wieder eine interessante Stadtteilzeitung.

Ihre Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Sonntag, 22.1.

11 - 16 h, Forscher- und Entdeckertage im Auswanderermuseum Ballin-Stadt, Haus 3:

Besucher haben die Möglichkeit, sich mithilfe genealogisch geschultem Personal auf die Spuren ihrer Vorfahren zu begeben. Es stehen im ancestry-Familienforschungszentrum MitarbeiterInnen zur Verfügung, die bei der Recherche und Stammbaumerstellung an den Computerterminals anleiten und unterstützen. Besucher haben nicht nur Zugriff auf die einmaligen Hamburger Passagierlisten, sondern auch auf 230 Millionen deutschsprachige Dokumente und weltweit 18 Milliarden historische Dokumente und Bilder in der Datenbank ancestry.de. Die Ergebnisse der Forschungen können anschließend direkt an die eigene Email-Adresse gesendet werden. Die Forschertage sind kostenfrei.

Wilhelmsburger Fußball-Altherren präsentieren Chronik zum 50. Geburtstag

PM. Stolze 50 Jahre werden die Wilhelmsburger Fußball-Altherren von 1967 alias WAHA in diesem Jahr! Das haben wir zum Anlass genommen, eine Chronik zu erstellen. Alles begann mit dem „1. FC Haurein“, jenem Vorläufer einer „Gaudi-Mannschaft“ vom Neujahrmorgen 1967. Dieses Zusammenwirken von Wilhelmsburger Fußballern aus den damals acht elbinsulanischen Vereinen – ESV Einigkeit, TV Jahn, FTSV NeuhoF, Rot-Weiß, WSV 93, TSV Veddel, TSC Viktoria und SV Vorwärts 93 Ost – war für Uwe Hansen und Christian Carstensen der Aufhänger zu der im Gasthaus „Wilhelmsburger Hof“ gegründeten Spielgemeinschaft „AH-Auswahl“, die mittlerweile über die bundesdeutschen Grenzen hinaus bekannt ist. Entstanden ist eine lebendige Chronik mit vielen Bildern über die „WAHA“, welche sich mit Herz und Elbinselstolz für gehandicapte Kinder der Elbinsel einsetzt. Die Chronik ist erhältlich bei Edeka Ziegler, in der Buchhandlung Lüdemann, beim Inselball 2017 (17.06.2017) und beim Benefizspiel „HSV Altliga“ (24.06.2017) für 19,90 Euro. Der Erlös geht zu 100% in den Spendenfonds der WAHA!

Aus dem Inhalt

Titelthema

A26-Ost S. 3 bis 7

Aktuell

Die neuen Wohngebiete auf WB S. 8 und 9

Filmabend „Die Widerständigen“ S. 9

Verdrängung im Weltquartier? S. 10

Buchvorstellung „Spiel auf Zeit“ S. 11

Rechtskolumne: Das Testament S. 12

WO i. Wilhelmsburg S. 13-16

Kinder- und Jugendkultur

Kindertheater „Eule findet den Beat“ S. 17

CHANCEN

Dritte Hamburger Schülerfirmenmesse S. 18

Jugendtheaterprojekt Wald S. 19

LeserInnenbriefe

Zur AfD, zum Müll ... S. 20 und 21

Schulen

Neue Sprachkurse in der Schule
An der Burgweide S. 22

Kaffeepott

5 Jahre Kaffeepott S. 23

Ausstellungen S. 24

Informationen zur

Flüchtlingshilfe S. 24

WANN S. 25

Veranstaltungsvorschau S. 28

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de



**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR
KLASSISCHE AUTOMOBILE!
CARSPiRiT

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT



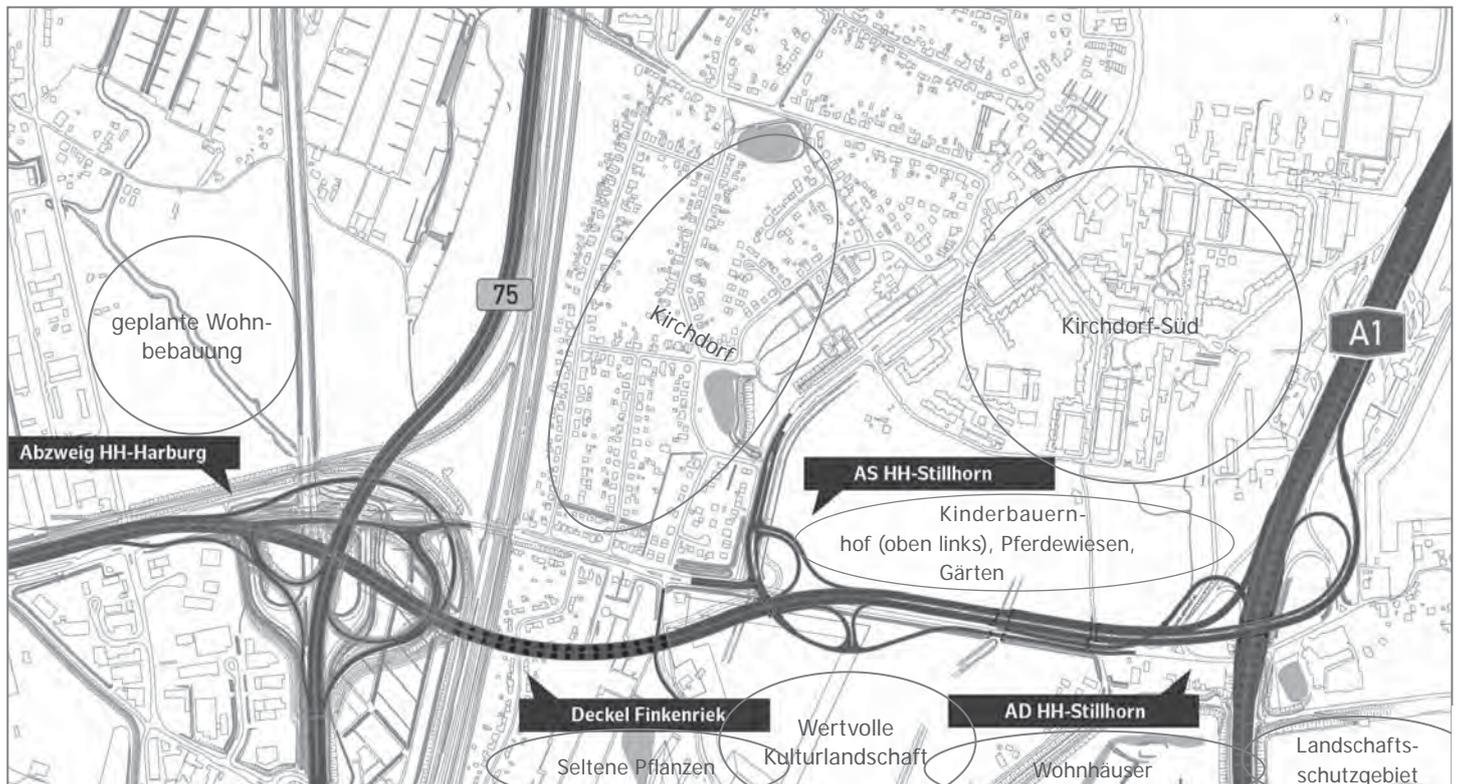
Niedersegeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0

Eine Autobahn durch den Süden der Insel?!

Stand der Dinge in Sachen A26-Ost

sic. Die geplante Autobahn ist im Bundestag verabschiedet. Das Bürgerhaus Wilhelmsburg leitet bereits ein von der DEGES und der Politik gesteuertes Bürgerbeteiligungsverfahren ein - für die Planer aus Politik und Wirtschaft steht somit fest: Die Autobahn kommt. Schon im Vorfeld des Planfeststellungsbeschlusses wird ein als unumkehrbar erscheinender Prozess in Gang gesetzt, die Menschen werden vor angeblich vollendete Tatsachen gestellt.

Gleichzeitig ringen Bewohnerinitiativen, einzelne Politiker, Verkehrsfachleute und Umweltschutzverbände um sinnvolle Alternativen und setzen sich für Aufklärung, Information und ergebnisoffene Debatten auf Augenhöhe zwischen DEGES/Politik und Bürgern ein.



sic. Seit Ausgabe 7/2016 haben wir im Inselrundblick regelmäßig über die geplante A26-Ost berichtet. Mit textlichen Beschreibungen, Skizzen und Karten haben wir versucht, das Projekt und Alternativvorschläge darzustellen. In dieser Ausgabe nutzen wir eine Zeichnung der DEGES („Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und bau GmbH“), um noch einmal den Straßenverlauf über das südliche Wilhelmsburg zu zeigen. Die Abbildung der DEGES hebt sehr schön die Straßenbauwerke hervor und bezeichnet die unterschiedlichen Autobahnanschlussstellen („Abzweig“, „AS“ = Anschlussstelle, „AD“ = Autobahndreieck). Die Wohngebiete und Naturflächen verblassen dagegen namenlos im Hintergrund - als lebten im Süden der Insel keine Menschen, als gäbe es kein Grünland, nicht Tier noch Pflanze. (Dies ist übrigens auf der Originalabbildung noch extremer, da die Straßen farbiger über die blassgraue Skizze gelegt werden.) Daher haben wir die autobahnbenachbarten Gebiete in den Kringeln dazugesetzt, nicht millimetergenau, aber zur ungefähren Kennzeichnung.

Abb.: DEGES, Bearbeitung: sic

 SAGRÉS

Atlântico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

WIR suchen ehrenamtliche AnzeigenwerberInnen.

Sie sind kontaktfreudig, selbstbewusst und stehen hinter dem WIR? Dann probieren Sie es!

Melden Sie sich gern, E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de,
oder Tel. 040/401 959 27,
oder kommen Sie einfach mittwochs um 16 h zu uns.

Kirchdorf-Süd und die HQS-Schlange!?

A26-Ost: Der Wilhelmsburger Süden hat eine bessere Idee!

Einladung zu einem RUNDEN TISCH am 26. Januar, 19 - 21 Uhr, im Laurens-Janssen-Haus



In Kirchdorf-Süd wissen viele Menschen überhaupt noch nicht, was mit der A26-Ost auf sie zukommt. Die AG Kirchdorf-Süd veranstaltet deshalb vor Ort einen Runden Tisch. Dafür verteilen die Mitglieder seit zwei Wochen eigenhändig Einladungsflyer im ganzen Stadtteil. Foto: Hasan Erkan

Anja Blös/AG Kirchdorf-Süd. Die Pläne zur Hafenuerspange (HQS) machen die Stadtentwicklung im Süden von Wilhelmsburg zunichte. Auch Bestehendes bedrohen sie. Die geplante Autobahn mit zwei hoch-

Mensch und Umwelt und sogar richtig wirtschaftsfreundlich ist!

Es ist dringend Zeit, die Bewohner korrekt darüber zu informieren, was mit der Hafenuerschlange auf sie zukommt. Es

Bild unten: Hier noch einmal ein Blick auf das maßstabsgetreue Modell der Hafenuerschlange rund um Kirchdorf-Süd. Man guckt hier von Norden (im Bild unten) über Kirchdorf-Süd auf die beiden Autobahnzubringerbauwerke im Süden (im Bild oben). Das Modell macht die Ausmaße des Straßenbauwerks sichtbar und wird auf der Veranstaltung im Laurens-Janssen-Haus gezeigt. Foto: MG



komplexen Verkehrsknoten belastet in unmittelbarer Nähe 6000 Menschen allein in Kirchdorf-Süd mit zusätzlicher Luftverschmutzung, Lärm und dem Verlust nahegelegener Grünflächen.

Die Hafenuerschlange ist eine längst überholte, super-teure Idee, die moderne Verkehrsplanung, Naturschutz und verantwortlichen Umgang mit Steuergeldern außer Acht lässt. Davon ist die AG Kirchdorf-Süd überzeugt. Doch es gibt eine Alternativroute, die innovativ, weniger belastend für

ist dringend Zeit, den Widerstand gegen die Pläne besser zu organisieren und die Alternative bekannt zu machen! Bisherige Umfragen in Kirchdorf-Süd ergaben, dass Informationen zur HQS noch gar nicht angekommen sind. Die Menschen fielen aus allen Wolken. Und das zu einer Zeit, in der von politisch Verantwortlichen bereits davon geredet wird, die HQS sei „alternativlos“.

Am 26. Januar findet vor Ort in Kirchdorf-Süd ein RUNDER TISCH statt. Besonders Menschen aus Kirchdorf und Kirchdorf-Süd sind eingeladen, sich über die Pläne zu informieren und dazu eine eigene Meinung zu bilden. Die Veranstaltung ist verantwortet von der AG Kirchdorf-Süd (Zusammenschluss der in Kirchdorf-Süd tätigen Einrichtungen) und der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg.

Der Wilhelmsburger Süden hat eine bessere Idee!

Do., 26.1., 19 -21 h,
Laurens-Janssen-Haus,
Kirchdorfer Damm 6, 21109 HH

Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA[®] GWG
Mehr Hamburg

Altes Problem im neuen Gewand

Das Thema Autobahnnähe hat in Kirchdorf-Süd geradezu historische Dimensionen

Margret Markert, Geschichtswerkstatt/sic.

Ist eine Hafen-Querverbindung zwischen den Autobahnen A7 und A1 wirklich notwendig? Seit beinahe 40 Jahren wird die Diskussion darüber geführt, Pläne füllen die Schubladen in den Amtsstuben. Immer wieder ging der Kelch an Wilhelmsburg vorüber, manchmal knapp, aber dennoch. Doch nun wird es ernst, und zwar für Kirchdorf-Süd. Seit Dezember 2016 ist die Trassen-Variante der A 26



Kirchdorf-Süd wurde direkt neben die A1 gebaut. Einen wirklichen Lärmschutz gibt es bis heute nicht. Nun droht auch noch die A26-Ost. Das Foto (ca. 1975) stammt aus dem Archiv der Wilhelmsburger Zeitung.

südlich des Quartiers mit Anbindung an die schon bestehende A1-Auffahrt Stillhorn im Bund als „vordringlicher Bedarf“ eingestuft. Die MOPO brachte die aktuellen Pläne im Oktober 2016 in einem Kommentar auf drei Punkte: veraltet, unsozial und unökologisch. Die Bewohner der Großwohnsiedlung leben seit 40 Jahren mit einer Autobahn, nämlich der im Osten unmittelbar an ihrem Zuhause vorbeiführenden A1. Von Beginn an, schon vor dem ersten Spatenstich für die neue Siedlung, war die Nähe zu der Autobahn eines der meistdiskutierten Probleme. Vonseiten der Politik wurde die Lage jedoch schon damals gern beschönigt: „In Wilhelmsburg könnte überhaupt nicht mehr gebaut werden, wenn man die Nähe der Autobahn hier überbewertet“, urteilte 1972 der damalige Vorsitzende des Wilhelmsburger Ortsausschusses, Gerd Schwämmle. Der Schallschutzexperte Thomas Meyer schätzte 1974 die Lage so ein: „Im Bereich der Autobahnraststätte Stillhorn-West ist die Schaffung eines wirkungsvollen Schallschutzes problematisch.“ Legendär ist auch der Satz aus der Festrede des Bezirksamtsleiters Hans Dewitz anlässlich des Richtfests für die SA-GA-Hochhäuser am 23. März 1975: „Die Bewohner werden Vögel singen hören und finden vor der Haustür Elbdeiche.“ In Wahrheit hörten die Mieter lange Zeit nur Autobahnlärm, und vor ihrer Haustür fanden sie auch bloß parkende Autos.

Erst 2003 (!) war im Abschlussbericht zur Stadterneuerung in Kirchdorf-Süd vom Einbau von Schallschutzfenstern zu lesen, mit

der Anmerkung, dieser sei von den Mietern in den betroffenen Wohnungen sehr begrüßt worden.

Wieviel Geld, nachbarschaftliches und politisches Engagement in 40 Jahren in die Wohnsiedlung Kirchdorf-Süd investiert wurden, um sie lebenswerter zu gestalten, zeigt eine eindrucksvolle Ausstellung der Geschichtswerkstatt, die noch bis Ende Januar im Laurens-Janssen-Haus läuft. Fast 15 Jahre hat der eigentliche Sanierungsprozess gedauert, der Kirchdorf-Süd insgesamt wohnlicher und lebenswerter gemacht hat. Wenn auch die bessere Lebensqualität ein ständig neu zu erringendes Gut bleibt, so lässt es sich hier mittlerweile doch ganz angenehm wohnen.

Nun ist die gesamte Siedlung von der neuen A26-Planung betroffen. Die vorgesehene Autobahn im Süden des Viertels stellt eine Bedrohung des mühsam und kostspielig Erreichten dar. Ein altes Problem kommt im neuen Gewand daher. An der Ausstellung zum Thema „40 Jahre Kirchdorf-Süd“ lassen sich diese und weitere Zusammenhänge ablesen.

Deshalb ist die Ausstellung ein passender Rahmen für den Informations- und Diskussionsabend, zu dem die AG Kirchdorf-Süd (in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt) einlädt. Vor dem Hintergrund der Ausstellung wird noch besser erkennbar, warum die AG Kirchdorf-Süd die Hafenuerspanne als eine Bedrohung für die Lebensqualität des Stadtteils und seiner Bewohner/innen erachtet.

Wer ist eigentlich die DEGES GmbH?

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg. Die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) ist eine Gesellschaft privaten Rechts, die dem Bund und einigen Ländern gehört. Sie ist aber keine staatliche Behörde. So unterliegt sie - anders als staatliche Behörden - z.B. nicht dem Transparenzgebot und der Wahrheitsverpflichtung. Sie ist nicht dem Parlament verantwortlich und hat keine verkehrspolitische Zuständigkeit. Sie handelt im Auftrag. Deshalb kann man mit ihr auch nicht verhandeln, welche Alternativen es zu dem von ihr geplanten Autobahnbau gibt.

Die DEGES war es, die die Grundlage gelegt hatte für falsche Behauptungen, mit denen eine Zustimmung des Bundes für den Bau der verlegten Wilhelmsburger Reichsstraße (WRS) erreicht wurde: Die neue WRS sei rechtzeitig vor der IGS 2013 fertig (jetzt gilt 2019 als Termin) und koste mit 67 Mio. Euro (jetzt sind es mindestens 235 Mio.) kaum mehr als eine Sanierung der bestehenden WRS.

Die DEGES präsentiert stolz ihr bisherigen „Beteiligungsverfahren“ in Wilhelmsburg: So wurde 2011 die Planfeststellungsunterlagen zur WRS - entgegen dem Objektivitätsgebot - im Hinterzimmer einer groß angelegten Werbeshow ausgelegt (in Kooperation mit der Werbefirma public:news am Bertha Kröger Platz). Zur Hafenuerspanne fand 2013 ein „Wettbewerb“ für eine neue Süderelbebrücke statt, anstelle der gebotenen Information und Diskussion über die Alternativen für die Autobahn Hafenuerspanne.

Die DEGES nennt als Ziel „frühzeitige Bürgerbeteiligung, um die Chance einer Einflussnahme zu erhöhen: ‚Mitmach-Bürger‘ statt ‚Wutbürger‘“. Wer gegen eine neue Autobahn durch Moorburg und Wilhelmsburg ist und bessere Verkehrsvorschläge hat, ist aus Sicht der DEGES ein „Wut-Bürger“, dessen Position man gar nicht beachten müsse.

Die DEGES will bei ihren Werbeveranstaltungen am 18. Januar in Moorburg und am 1. Februar im Wilhelmsburger Bürgerhaus eine Diskussion um das „Ob“ einer neuen Autobahn verhindern.

Die A26 in Wilhelmsburg – Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten

„Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ lädt am 1. Februar ins Bürgerhaus Wilhelmsburg zur Vorstellung des Beteiligungsverfahrens ein



Eine „Perspektiven“-Veranstaltung im April 2016 im Saal des Bürgerhauses. Bisher haben sich „Perspektiven“ vor allem an der Planung von Wohnungsbauvorhaben beteiligt.

Foto: Büwi

Bürgerhaus Wilhelmsburg. Die Entscheidung ist im Dezember im Bundestag gefallen: Die kontrovers diskutierte A26 in Wilhelmsburg wird gebaut. Das bedeutet eine neue Autobahn mit Verlauf durch den Süden von Wilhelmsburg. Die Stadt Hamburg hat die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) mit der Gesamtplanung beauftragt. Für den Abschnitt 6C (zwischen der Anschlussstelle Hohe Schaar und der A1) führt „Perspektiven!“ ein Beteiligungsverfahren durch.

Am 1. Februar stellt „Perspektiven!“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg das Verfahren vor. Die DEGES und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) erörtern die Planungen zur A26.

Warum ist „Perspektiven!“ dabei?

Für die Elbinseln wird die Autobahn deutliche Mehrbelastungen (Emissionen, Verkehrslärm) bringen. Das wurde in der Vergangenheit immer im Stadtteil kritisiert. Jetzt ist jedoch eine Entscheidung des Bun-

destags gefallen.

Die BWVI ist – nicht zuletzt auf Wunsch von Lokalpolitik und Bezirksamt – an „Perspektiven!“ herantreten, um zu erörtern, wie die Menschen vor Ort an der Umsetzung dieser Planungen beteiligt werden können.

„Perspektiven!“ hat sich nach den erfolgreichen Verfahren zur Dratelnstraße und der Nord-Süd Achse u.a. entschlossen, trotz der umstrittenen Thematik auch hier ein Bürgerbeteiligungsverfahren umzusetzen. Ziel ist es, die verträglichsten Lösungen für die Menschen auf den Elbinseln zu finden.

„Im Perspektiven!-Prozess werden seit längerem wichtige Fragen zur Entwicklung der Elbinseln diskutiert. Es ist zu erwarten, dass die A26 auf viele dieser Fragen Auswirkungen haben wird“, erklärt Sören Schäfer, Projektleitung „Perspektiven!“. „Weil die eigentliche Entscheidung zur Südtrasse nicht mehr diskutiert werden kann, haben wir uns deshalb dafür eingesetzt, dass Bürger*innen bei der Umsetzung der Pla-

nungen zur A26 mitreden und diese auch wirklich qualifizieren können. Die Gestaltungsspielräume im Rahmen der Planungen werden maximal genutzt.“

Was können wir bewirken?

Die Anforderungen der Bewohner*innen werden so frühzeitig erhoben, dass sie auch tatsächlich in die Planungen einfließen können. „Perspektiven!“ gestaltet den Prozess so, dass die Planungen transparent und verständlich werden, damit die komplexen „Expertenthematiken“ von allen mitdiskutiert und mitgestaltet werden können. Die Ergebnisse gehen als Bürger*innengutachten in die Planungen ein.

Wie kann ich mitmachen?

Nach der Informationsveranstaltung am 1. Februar folgen im Februar und März aufsuchende Stadtteilgespräche und verschiedene Beteiligungsaktionen mit Gruppen und Institutionen im Stadtteil.

Unter www.a26.perspektiven-elbinseln.de kann sich jede/r vom 2. Februar bis 31. März per Computer einbringen. Am 22. April geht es dann in die große Planungswerkstatt, die den Auftakt bildet für die Arbeit der sich anschließend regelmäßig treffenden Arbeitsgruppen.

Und wie geht es weiter?

Eine Bürger*innen-Redaktionsgruppe fasst den Ergebnisbericht und übergibt ihn an DeGES und BWVI. Im September folgt eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Ergebnisbericht, um dann das endgültige Ergebnis der Beteiligung als Gutachten in den Antrag auf Planfeststellung einzuarbeiten.

Termine:

1.2.: Info-Veranstaltung, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg

1.2. bis 31.3.: Onlinebeteiligung auf a26.perspektiven-elbinseln.de

22.4.: Planungswerkstatt, Bürgerhaus

Anschließend Arbeitsgruppen

September: Diskussion des Ergebnisberichts

November: Ausstellung des Antrags

Infos:

www.perspektiven-elbinseln.de,

Facebook: Perspektiven Elbinseln

Infos zur A26: www.hamburg.de/fernstrassen/a26-ost/

Fragen an: perspektiven@buewi.de

beratungsstelle
WILHELMSBURG
FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Eine neue Autobahn, die DEGES und das Bürgerhaus:

Ein Partnerschaftlicher Dialog zur A26 in Wilhelmsburg – JETZT!

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg.

In einer Rundmail vom 21. Dezember 2016 berichtete das Bürgerhaus über eine Zusammenarbeit mit der DEGES GmbH. Am 1. Februar soll im Bürgerhaus über den Stand der Planungen zur A26 in Wilhelmsburg informiert werden. Dazu soll ein „umfassendes Beteiligungsverfahren“ durch die Beteiligungs-Agentur des Bürgerhauses „Perspektiven!“ vorgestellt werden.

In der Tat ist öffentliche Mitsprache zur A26-Ost überfällig. Seit Jahren wird die fehlende Öffentlichkeitsbeteiligung, nicht nur von unserem Verein, angemahnt.

In der Tat muss die Beteiligung „umfassend“ sein. Dazu gehört für uns vor allem auch die Möglichkeit zur Erörterung und Prüfung von Alternativen.

„Perspektiven!“ fühlt sich den Standards guter Bürgerbeteiligung verpflichtet. Laut dem „Handbuch für gute Öffentlichkeitsbeteiligung“ (2015) des Bundesverkehrsministeriums gilt dazu die „Goldene Regel“: „Gute Bürgerbeteiligung muss frühzeitig, d.h. bereits zu Beginn der Planungen, idealerweise vor Einleitung des Raumordnungsverfahrens, ansetzen, das heißt dann, wenn noch echte Entscheidungsspielräume bestehen“. Auch im Hamburger Koalitionsvertrag (Seite 35/36) haben GRÜNE und SPD eine „Grundlagendiskussion“ zu großen Straßenbauprojekten vereinbart, und zwar „vor der Verschickung von Planunterlagen“, um „Planungsvarianten noch ohne Vorzugsvariante“ zu erörtern.

Für eine solche Grundlagendiskussion über das Pro und Contra der Behördenplanung einerseits und der von uns und anderen vorgeschlagenen alternativen Lösungen ohne eine Autobahn hätte „Perspektiven!“ unsere volle Unterstützung.

Genau einen solchen partnerschaftlichen Dialog haben wir auch in einem Brief an den

zuständigen Staatsrat Andreas Rieckhof eingefordert. Dieses Schreiben vom 8. Januar wird unterstützt vom NABU Hamburg und dem „Bündnis Verkehrswende Hamburg“, zu dem derzeit gehören: Die Initiative Stop A26 Moorburg, die SGM Radeland/Bostelbek, die Engagierten Wilhelmsburger, der Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg und unser Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg.

Das bisherige Vorgehen der Behörde und die Interessenlage der DEGES weisen leider in eine ganz andere Richtung: Bereits für den 18. Januar hatte die Behörde zu einer Veranstaltung in Moorburg eingeladen, um über das Mitte Februar 2017 beginnende Planfeststellungsverfahren zur A26 im Moorburger Abschnitt zu informieren. Die Planfeststellung für den Wilhelmsburger Teil ist für Mitte 2018 fest terminiert.

Die DEGES GmbH ist eine privatrechtliche Gesellschaft, die sich auf den Bau von Autobahnen spezialisiert hat und stolz auf ihre Erfahrungen mit „pro-aktiver Bürgerbeteiligung“ ist (siehe Kasten S. 5). Jetzt, in den Monaten vor der Planfeststellung, gibt es für die DEGES als Vorhabenträger nur ein Ziel: Sie will der Wilhelmsburger Bevölkerung ihr Produkt verkaufen, ihre Autobahn schmackhaft machen. Wenn die DEGES „Beteiligung“ anbietet, handelt es sich um eine reine Werbemaßnahme. Es geht der DEGES ausschließlich um Akzeptanzbeschaffung. Auch die Behörde hat in den letzten Wochen bisher stets betont, dass es nicht mehr um das „Ob“ sondern nur noch um das „Wie“ der Planung gehen könne. Dazu wurde eine Liste von nachrangigen Verkehrsthemen vorgelegt, über die man noch sprechen könne, z.B. die „Umfeldverträglichkeit während der Bauzeit“, „Hinweise zur Optimierung des Lärmschutzes“ und ähnliches.

Auch wenn die Planungen vonseiten der Be-

hörde und der DEGES weit fortgeschritten sind: Noch ist nichts in trockenen Tüchern und die Verantwortlichen können in Richtung einer zukunftsfähigen Verkehrswende in Hamburg umsteuern. Wir sind überzeugt davon, dass es Alternativen zur Autobahn gibt, die sowohl moderner, stadtverträglicher, klimafreundlicher und gesünder als auch für den Hafen und das Transportgewerbe sinnvoller sind. Dazu müssen wir allerdings einen fairen Dialog aller Beteiligten durchsetzen! Dies ist keine überzogene Forderung, sondern der im Koalitionsvertrag vereinbarte Ablauf. Wir fordern die Einhaltung der Aussage von Bürgermeister Scholz zum guten Regieren: versprochen – gehalten!

Für den 1. Februar bedeutet das: Wir brauchen eine partnerschaftliche, ergebnisoffene Debatte über Pro und Kontra der Planungen zur A26 und zu den von Bürgergruppen und Verbänden vorgeschlagenen Alternativen. Dazu gehört auch, dass während des Verfahrens keine Fakten geschaffen werden; d.h. das Planfeststellungsverfahren wird seitens der Behörde und der DEGES ausgesetzt, solange verhandelt wird.

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg ist eine Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils und hat Verantwortung für eine Stadtteilentwicklung, die dem Wohlergehen der Menschen auf den Elbinseln dienen soll. Unser Bürgerhaus sollte sich nicht von der DEGES für ein Verfahren missbrauchen lassen, das allen Standards für ordentliche Partizipation widerspricht, das die bestehende anachronistische Verkehrsplanung der Behörde verfestigt und eine gemeinsame Suche nach besseren Lösungen verhindert. Lasst uns also JETZT - gemeinsam - eine partnerschaftliche öffentliche Debatte über die A26-Ost und ihre möglichen Alternativen organisieren!

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de



„Wilhelmsburg wird ein neues Gesicht bekommen!“

Bausenatorin Dorothee Stapelfeld bewundert die „faszinierende Entwicklung“ Wilhelmsburgs seit der IBA



Insgesamt sechs Neubauprojekte plant die IBA auf Wilhelmsburg. Für die Gebiete „Sprehafenviertel“ und „Haulander Weg“ gibt es noch keine Pläne. Abb.: IBA GmbH

MG. Am Dienstag, 3. Januar 2017, beauftragte der Hamburger Senat die IBA Hamburg GmbH mit der Planung von drei neuen Wohngebieten auf Wilhelmsburg. Insgesamt sollen 5200 Wohnungen in den nächsten Jahren entstehen. Dies wird möglich, so Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeld, Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter und die IBA-Geschäftsführerin Karen Pein in einer Pressekonferenz, durch die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße an die Bahn. „Diese wurde ja schon vor Jahren gefordert“, so Karen Pein. (Ja, aber nicht als Quasiautobahn, sondern als Stadtstraße: Die Red.)

Über das jetzt als neues Projekt vorgestellte Elbinselquartier (früher Nord-Süd-Achse) haben WIR schon im August 2016 berichtet, nachdem der Entwurf der Hosoya Schaefer Architekten aus der Schweiz in einem Wettbewerb gesiegt hatte. Hier sollen ab 2020 mindestens 2000 neue Wohnungen gebaut werden. Für die beiden weiteren neuen Gebiete Haulander Weg und Sprehafenviertel gibt es noch keine Pläne. Bevor hier die Wettbewerbe ausgeschrieben werden, sollen wieder die BürgerInnen befragt werden. Hier werden weitere 680 bzw. 1000 Wohnungen entstehen. Baubeginn ist ca. 2021.

Gleichzeitig werden soziale Einrichtungen, zwei bis drei Schulen, elf Kindertagesheime und drei zentrale Sportstätten (davon eine am Karl-Arnold-Ring in Kirchdorf-Süd) gebaut. Es sollen öffentlich geförderte (1/3 Mix) und preiswerte Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Stadthäuser und Studentenappartements entstehen.

„Charakteristisch für Wilhelmsburg ist der Zusammenhang zwischen Wohnen und Gewerbe. Neben viel Grün und Wasserlagen ist das Besondere, dass wir auch neue Arbeitsplätze dort haben werden. Das ist Wohnen für die Zukunft und das mitten im Zentrum der Metropole!“ erläuterte Noch-

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder • Lastenfahrräder

Kindertransportfahrräder • Auf- & Umbauten

Beratung • Reparaturen • Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.



Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596

Web: www.velo54.de

Mail: info@velo54.de

Mo: 13:00 - 19:00

Di - Fr: 10:00 - 19:00

Sa: 10:00 - 16:00

Oberbaudirektor Jörn Walter. Das bedeutet aber, es muss wohnverträgliches Gewerbe werden und keine Störfallbetriebe, wie z.Zt. gegenüber den Georg-Wilhelm-Höfen und Haulander Weg. Beim Haulander Weg droht dann auch noch der Bau der A26-Ost, die auf dem Übersichtsplan noch nicht existiert. Auf eine entsprechende Frage von Lutz Cassel, Vorsitzender des Stadtteilbeirats, meinte Jörn Walter: „Da muss man den Abstand sehen. Das ist im Vergleich zu anderen Konflikten ein überschaubarer Bereich. Im östlichen Teil des Haulander Wegs ist sehr schönes Wohnen möglich.“

Zu den Verkehrsproblemen auf Wilhelmsburg gab es auf der Pressekonferenz keine Hinweise. Wenn autoarme Wohngebiete geplant werden, muss sich der Blick auf den Öffentlichen Nahverkehr richten. Dorothee Stapelfeld hob die gute verkehrliche Anbindung Wilhelmsburgs hervor. Theoretisch stimmt das ja auch, aber praktisch gibt es eine ständig überfüllte S-Bahn, die auch insbesondere in der Vorweihnachtszeit häufig durch „Personen im Gleisbereich“ ausfällt. Außerdem gibt es bis Oktober 2018 eine Vollsperrung der S3 und S31 an 19 Wochenenden (s. auf www.inselrundblick.de). Es fehlt dringend eine Metrobuslinie direkt in die Stadt und die Ausweitung des Fährverkehrs auf die Wochenenden. Es ist zu befürchten, dass erst die vielen Menschen kommen müssen, bevor man merkt, dass eine U-Bahn dringend nötig ist.



Geplantes Autobahnkreuz südlich des geplanten Wohngebietes „Haulander Weg“. Laut Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter: „Ein überschaubarer Konflikt zur Wohnbebauung“. Abb.: DEGES

Die Widerständigen - „... also machen wir das weiter“

31.1., Emmauskirche: Ein Filmabend über die Familie Leipelt, die Weiße Rose und den Widerstand aus Wilhelmsburg



Foto: Initiative Gedenken in Harburg

Klaus Möller. In dem Film „Die Widerständigen - „also machen wir das weiter““ von Katrin Seybold und Ula Stöckl kommen Menschen zu Wort, die die Wilhelmsburger Familie Leipelt gut gekannt haben und Hans Leipelt auf seinem Weg in den Widerstand gefolgt sind. Angela Bottin, die die Filmarbeiten wissenschaftlich begleitet hat, wird den Abend mit einer kurzen Einführung eröffnen und anschließend für Fragen zur Verfügung stehen. Der Filmabend ist eine Veranstaltung der Initiative Gedenken in Harburg, Reiherstiegkirchengemeinde und der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen. Der Eintritt ist frei.

Am 18. Februar 1943 warfen Hans und Sophie Scholl das 6. Flugblatt der Weißen Rose in den Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Ihr Ziel war der

Sturz Hitlers und die Wiederherstellung von Recht und Freiheit. Vier Tage später wurden die beiden Geschwister und ihr Freund Christoph Probst vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet.

Als der Wilhelmsburger Student Hans Leipelt und seine Münchner Freundin Marie-Luise Jahn dieses Flugblatt lasen und von der Hinrichtung der drei Mitstudenten erfuhren, entschlossen sie sich, deren Werk fortzusetzen. Sie schrieben das Flugblatt mehrfach mit der Schreibmaschine ab und gaben es an Freunde in München und Hamburg weiter. Im Oktober 1943 wurde Hans Leipelt in München verhaftet und zwölf Monate später vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am 29. Januar 1945 im Gefängnis München-Stadelheim vollstreckt. Zu den Toten der Weißen Rose gehört auch Leipelts Mutter, Dr. Katharina Leipelt, die am 9. Dezember 1943 im Polizei-Gefängnis Fuhlsbüttel starb.

Hans Leipelts Vater Konrad Leipelt war Technischer Direktor der Wilhelmsburger Zinnwerke und hatte 1937 mit seiner Frau und seinen beiden Kindern Hans und Maria ein Haus in unmittelbarer Nähe der Wilhelmsburger Emmauskirche bezogen.

Filmabend

**Dienstag, 31. Januar 2017, 19 h,
Emmauskirche, Mannesallee**

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS
BERATUNG

bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.
Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

mieter
helfen
mieten

**Ärger mit der Miete?
Unsere Juristen wissen Rat!**

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.
www.mhmhamburg.de
040 / 431 39 40

„Eine Verdrängung gab es nicht“

Der Senat beantwortet eine „Kleine Anfrage“ zum Weltquartier



„Nach den Wünschen der Bewohner“ saniert. Aber nur 33% zogen zurück.

Foto: hk

hk. Im vergangenen September feierten Senat und IBA das zehnjährige Jubiläum der Bauausstellung und lobten die Sozialverträglichkeit der Bauprojekte. IBA-Chefin Karen Pein verwies in diesem Zusammenhang in einem Abendblatt-Artikel auf das preisgekrönte Weltquartier, dessen Sanierung im Februar 2016 abgeschlossen wurde. Es habe hier eine Aufwertung aber „alles andere als eine Verdrängung gegeben“. Rund ein Drittel der ehemaligen Bewohner seien in das Quartier zurückgekehrt. Die Linken-Abgeordnete Heike Sudmann nahm diese Äußerung zum Anlass für eine kleine Anfrage in der Bürgerschaft. Sie wollte genaue Angaben haben über Wohnungsbestand und Wohnungs-

größen vor und nach der Sanierung, über die Entwicklung der Miete und die Zahl der ursprünglichen Mieter, die in die Wohnungen zurückgekehrt oder eben nicht zurückgekehrt sind. Der Senat schickte in seiner Antwort voraus, dass seine Daten zum Teil auf Auskünften der SAGA und der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) beruhten. Zum Wohnungsbestand heißt es dann, das Weltquartier habe vor der Sanierung einen Bestand von 754 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 35000m² gehabt, vorwiegend kleine Zweizimmerwohnungen. Nach der Sanierung seien es 743 Wohnungen mit 50000m², davon seien knapp 40% Zwei- und 60% größere Drei- und Vierzimmerwohnungen. Die neue Kaltmiete 2011 habe bei den 274 neuen Wohnungen 5,80 Euro/m² betragen. Bei den modernisierten Wohnungen lag die Anfangsmiete zwischen 5,46 und 5,60 Euro. Alten Bewohnern des Quartiers sei vertraglich zugesichert worden, dass sie nach der Sanierung in eine Wohnung des Weltquartiers zurückkehren könnten. 687 Mietparteien seien während der Sanierung umquartiert worden, davon 82,5% innerhalb Wilhelmsburgs. 227 Parteien seien zurückgezogen, 460 Mietparteien kehrten nicht zurück. Die Frage, ob Bewohner aus dem Quartier verdrängt würden, weil sie die höheren Mieten nicht mehr zahlen könnten, war während der IBA ein wichtiger Punkt der Auseinandersetzung. Besonders der Arbeitskreis Umstrukturierung (AKU) kritisierte diese mögliche Folge der Sanierung. Genauere Zahlen darüber waren von der SAGA nicht zu erfahren. Anfangs wurde

betont, dass alle zurückkehren könnten, später war mal von 50% mal von 40% die Rede. Am Ende waren es also 33%. Dass die ursprüngliche Arbeitersiedlung aus den 30er Jahren mit den für Familien zu kleinen Wohnungen dringend sanierungsbedürftig war, war auch bei den Kritikern unstrittig. Ebenso, dass auch die neuen Mieten im Vergleich noch moderat sind. Der AKU führte allerdings Beispiele dafür an, dass die von der SAGA angegebene Steigerung der durchschnittlichen Kaltmiete von 5,12 Euro auf 5,70 Euro/m² im Einzelfall auch viel höher ausfiel. Und natürlich sind die neuen Drei- und Vierzimmerwohnungen schon durch ihre größere Wohnfläche teurer. So sah der AKU damals durch den Wegfall günstiger kleiner Wohnungen im Weltquartier „den Austausch armer Menschen durch etwas weniger Arme“. Es gibt in der Presse Interviews mit zurückgekehrten Bewohnern, die sich über die schön renovierten größeren und immer noch günstigen Wohnungen freuen. Ebenso gibt es einzelne gegenteilige Aussagen. Eine allgemeine Untersuchung zu den Mieterbewegungen im Zuge der Sanierung gibt es weder von der SAGA noch von den zuständigen Behörden. Der Senat antwortet auf die entsprechende Frage von Heike Sudmann: „Die zur Umquartierung (während der Bauzeit) genutzte Wohnung wurde bereits als wesentliche Verbesserung angesehen. Viele ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner sind daher aus persönlichen Gründen nicht in das Quartier zurückgezogen.“ Angesichts der Tatsache, dass unterm Strich die überwiegende Mehrheit der ehemaligen Mieter nicht in das preisgekrönte neue Weltquartier zurückkehrte, kann das als Begründung nicht ausreichen.

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel. 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär



● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Buchvorstellung: „Spiel auf Zeit“

Di., 31.1.: NS-Verfolgte und ihre Kämpfe um Anerkennung und Entschädigung. Mit Zeitzeuginnengespräch

„Das kann man sich heute nicht mehr vorstellen, wie das ist, wenn man kein freier Mensch ist. Und nicht frei entscheiden kann. Darum geht das, dass man nicht frei entscheiden konnte.“ (Zeitzeugin Ilse Heinrich)

PM. Der Infoladen Wilhelmsburg veranstaltet in Kooperation mit den GEW Studis am **Dienstag, 31. Januar 2017**, ein Zeitzeugengespräch mit Ilse Heinrich und eine Vorstellung des Buches „Spiel auf Zeit“ **in der Honigfabrik in Wilhelmsburg**. Zudem werden zwei thematische Rundgänge angeboten.

Ilse Heinrich ist eine der Überlebenden und bereit, als Zeitzeugin zu erzählen. Sie wurde von den Nazis als sogenannte „Asoziale“ kriminalisiert und im August 1944 im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert. Sie berichtet über ihre Verfolgung, ihre Inhaftierung und ihr weiteres Leben.

Im Anschluss daran folgt eine Lesung und ein Lichtbildervortrag mit den Autorinnen Nina Schulz und Elisabeth Mena Urbitsch

aus ihrem neu erschienenen Buch „Spiel auf Zeit“. Anhand der Reportagen ihres Buches schildern die Autorinnen, inwiefern die sogenannte Wiedergutmachung der Bundesrepublik mehr einem Mythos als einem Modell gleicht. In dem Buch wird zudem Ilse Heinrich zusammen mit anderen Zeitzeug*innen porträtiert. Die letzten überlebenden NS-Verfolgten sterben und es stellt sich die Frage, wie die Erinnerung an ihre Erfahrungen und an die NS-Verbrechen weiterhin lebendig gehalten werden soll. Dazu berichtet die Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark von ihrer Arbeit und ihrem Ansatz des „Offenen Gedenkens“.

Die Politik der Bundesrepublik gilt in der öffentlichen Wahrnehmung weltweit als Modell einer gelungenen Entschädigung für die Opfer von Kriegsverbrechen und Verfolgung. Tatsächlich hat die Mehrheit der mehr als 20 Millionen NS-Verfolgten nie eine Entschädigung erhalten. Auch mehr als 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs bleibt die Frage nach einem angemessenen Um-

gang mit den Forderungen zu Entschädigungen und Anerkennung von NS-Unrecht und die damit verknüpfte Geschichte eines Ein- und Ausschlusses nach wie vor ein umstrittenes politisches Thema.

Nina Schulz und Elisabeth Mena Urbitsch schreiben dazu in ihrem Aufsatz „Die Zeit drängt“ in der Zeitschrift „Analyse & Kritik“ vom 19. April 2016: „Die Auseinandersetzung um Anerkennung und Entschädigung ist von der andauernden politischen und juristischen Arbeit von Überlebenden, Verfolgtenverbänden und politischen Solidaritätsgruppen geprägt, die sich in Tagungen, Demonstrationen, Prozessen, Entschädigungsklagen in- und außerhalb Deutschlands, in Kleinen und Großen Anfragen im Bundestag oder dem Schriftwechsel mit der Bundesregierung und eigenen Publikationen Ausdruck verschafft. In der Vielfalt der Auseinandersetzungen ist es notwendig, die Stimmen der NS-Verfolgten und Verfolgtenverbände im In- und Ausland (...) aus der Vereinzelung zu einem gesamtgesellschaftlichen Anliegen zusammenzuführen, ohne sie zu vereinheitlichen. (...) Es geht nicht nur um die Summe der einzelnen juristischen Verfahren, es bleibt ein gesamtgesellschaftliches Verfahren.“

Die thematischen Rundgänge

Sa, 21. Januar 2017: Rundgang durch die Gedenkstätte Bullenuser Damm (<http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/ausstellungen/bullenuser-damm/>).

Treffpunkt: 14 h Infoladen Wilhelmsburg, Fährstraße 48, 21107 Hamburg. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten bis Do., 19. Januar, unter: infoladen-wilhelmsburg@nadir.org. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sa., 28. Januar: Rundgang durch das Reiherstiegviertel (Wilhelmsburg) zum Widerstand gegen das NS-Regime. Der Rundgang wird in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg von Margret Markert durchgeführt.

Treffpunkt: 14 h Infoladen Wilhelmsburg. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten bis Do., 26. Januar, unter: infoladen-wilhelmsburg@nadir.org. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Beste zum Schluss ...

... erreichte uns am Produktionstag. Und hat mit unserem Titelthema zu tun. Und passte leider nur noch hier hin.



Mit der Lichtprojektion von Bildern und Texten an das Kraftwerk Moorburg protestierte am 14. Januar die Initiative „Stop A26 Moorburg“ gemeinsam mit Mitstreitern des „Bündnis Verkehrswende Hamburg“ und des Naturschutzbundes Hamburg (NABU) gegen die aktuelle Planung der A26-Ost („Hafenpassage“).
Foto: Olympia Sprenger

Flyer | Broschüren
Websites | Blogs
Banner | Plakate
Logodesign
Geschäftspapiere

IDEEN

Ania Groß

Grafik
Webdesign
Ideen

040 · 65 90 85 45 | gross-im-netz.com

§§§ Die Kolumne der Expertinnen §§§



Guter Rat von Rechtsanwältin Katja Habermann, Fachanwältin für Erbrecht, zertifizierte Testamentsvollstreckerin (AGT).

Foto: privat

Alles gut zum Neuen Jahr?

Traditionell wird in dieser Zeit des Jahres häufig über Vorsorgeplanung nachgedacht, es werden Testamente geschrieben und Vorsorgevollmachten unterzeichnet. Viele schreiben noch immer ihre Testamente zu Hause, ohne sich rechtlichen Rat einzuholen. Das kann durchaus zu Missverständnissen und zu Schwierigkeiten für die Hinterbliebenen führen. Nachdem ich in den vergangenen Monaten über einige „Irrtümer“ und Missverständnisse bezüglich erbrechtlicher Folgen immer wieder gestolpert bin, richten sich diese Hinweise an diejenigen, die daheim ohne rechtlichen Rat ihren letzten Willen regeln wollen bzw. annehmen, in ihrem Fall sei eine Regelung nicht erforderlich.

1. Irrtum: Ehegatten beerben sich zunächst gegenseitig allein.

Viele Ehepaare gehen offenbar davon aus, der überlebende Ehegatte würde den Erstversterbenden zunächst vollständig allein beerben. Also die Ehefrau Alleinerbin des Ehemannes werden, wenn dieser stirbt und umgekehrt. Für Ehepartner sei ein Testament aus diesem Grund auch nicht erforderlich. Das ist ein schwerer Irrtum. Denn die gesetzlichen Regelungen sind anders. Sofern Kinder vorhanden sind, erben diese mit dem Ehegatten. Gibt es keine Kinder, dann erben die Eltern des Verstorbenen bzw. deren weitere Kinder, also die (Halb-)Geschwister des Verstorbenen.

Und dabei meint „zusammen“ auch tatsächlich im Wortsinn „gemeinsam“, so dass auch nur alle gemeinsam Entscheidungen über das Erbe treffen können. Für den überlebenden Ehegatten bedeutet dies, dass die Geschwister des verstorbenen Ehegatten beispielsweise über die Zukunft der Immobilie mit entscheiden, die der überlebende

Ehegatte nach dem Tod des Partners weiterhin bewohnen möchte. In dieser Situation ist dringend ein Testament erforderlich, um den Ehegatten abzusichern. Hier muss dann der Ehepartner als Alleinerbe eingesetzt werden. Die Ehe allein lässt den Ehegatten nicht zum Alleinerben werden.

2. Irrtum: Durch Auflistung und Zuweisung meiner Wertgegenstände ist alles gut geregelt.

In vielen handschriftlichen, ohne rechtliche Unterstützung abgefassten Testamenten werden die selbst als wertvoll empfundenen Besitztümer detailliert an verschiedene Personen vermacht. Diese Testamente enthalten dann eine Aufzählung von Wertgegenständen mit den jeweils dazu gehörigen Beschenkten. Dabei werden häufig auch die Adressen und Verwandtschaftsgrade der Beschenkten aufgenommen und hierzu noch kleine Bemerkungen hinzugefügt, die die Entscheidung erklären („diese Vase mag meine Nichte so gerne“, „diese Summe dient zur Unterstützung der Ausbildung“). Das Testament enthält dann lediglich die Aufzählung, „meine Tochter soll die Bücher und mein Sohn soll das Geschirr erhalten, meine Enkeltochter meine Perlenkette.“ Es wird aber keiner von ihnen explizit als „Erbe“ benannt. Da kein Erbe benannt ist, muss dann in Gerichtsverfahren entschieden werden, in welchem Wertverhältnis diese Gegenstände zueinander stehen, um daraus abzuleiten, wer wohl Erbe werden sollte bzw. ob vielleicht alle in unterschiedlichem Verhältnis Erbe werden sollten (bspw. Tochter 1/4, Sohn 1/4 und Enkeltochter 1/2; da die Perlenkette 2 X so viel Wert ist, wie die Bücher und das Geschirr). Das ist misslich, führt zu Streit unter den Beschenkten. Es birgt auch ein hohes Risiko, dass der Erblasser eigentlich etwas anderes gewollt hat, als dann im Gerichtsverfahren entschieden wird.

Daher wichtig: zunächst eine oder mehrere Personen konkret als „Erben“ bezeichnen.

3. Irrtum: Nicht eheliche Kinder erben nicht.

Viele meinen, die nicht in der Ehe geborenen Kinder würden automatisch nur einen Pflichtteil erhalten und nicht Erbe werden. Das ist im Gesetz anders geregelt. Die nicht in einer Ehe geborenen Kinder sind den in der Ehe geborenen Kindern gleich gestellt. Sofern kein Testament geschrieben wird, erben sie mit den ehelichen Kindern in gleicher Höhe. Sie bilden dann mit den

ehelichen Kindern eine Erbengemeinschaft. Diese Erbengemeinschaft muss gemeinsam entscheiden, alle haben die gleichen Mitbestimmungsrechte. Sollte etwas anderes gewollt sein, muss ein Testament verfasst werden.

4. Irrtum: handschriftlich geschrieben und unterzeichnet reicht aus

Die Voraussetzungen für handgeschriebene Testamente sind grundsätzlich einfach: mit der eigenen Hand geschrieben, mit Datum und Ort versehen und eigenhändig unterschrieben; bei Ehegattentestamenten (Berliner Testament) schreibt einer der Ehegatten handschriftlich, beide unterschreiben und schreiben das Datum und den Ort darauf. Erstaunlich häufige Fehler sind hier: doch abgetippt, um es besonders gut zu machen und dann nur eigenhändig unterschrieben oder auch die unleserlich geschriebenen Testamente.

Wichtig auch: häufig sind Testamente mehrere Seiten lang. Es ist dringend notwendig, jede Seite mit Datum zu versehen und zu unterschreiben, am besten noch die Seitenzahl darauf schreiben. Es ist sonst später nicht nachvollziehbar, ob oder wer welche Seiten ausgetauscht hat.

5. Irrtum: Verwechslung von Schluss- und Nacherben.

Bei Ehegatten werden in gemeinsamen Testamenten regelmäßig zunächst der überlebende Ehegatte eingesetzt. Nach dem Tod des Überlebenden sollen dann die Kinder oder andere nahestehende Personen erben. Dieses führt dazu, dass diese Personen häufig als NACHERben bezeichnet werden. Korrekt ist jedoch die Bezeichnung „Schlusserben“. Denn in der Rechtssprache bedeutet Nacherben etwas anderes. Die Einsetzung von Nacherben lässt den überlebenden Ehegatten zum Vorerben werden. Dieser ist den Nacherben unter anderem zur Errichtung eines Verzeichnisses und zur Auskunft über das Erbe zur Rechenschaft verpflichtet. Wahrscheinlich werden viele Testamente nicht gefunden. Verwandte und Freunde erzählen mir dann, dass der Verstorbene immer davon gesprochen habe, es sei alles geregelt, er habe ein Testament errichtet. Nur dieses Testament sei nun nicht zu finden. Und so erben dann nach dem Gesetz die nächsten Verwandten, auch wenn jahrelang kein Kontakt zwischen diesen und dem Verstorbenen bestanden hat. Daher: Hinterlegen Sie Ihr Testament gegen eine Gebühr von EUR 75 beim Nachlassgericht. Dort wird es gefunden!

WO in Wilhelmsburg

- Ausgabe 1/Januar 2017 -

Die Service-Seiten im Wilhelmsburger InselRundblick
Alle wichtigen Adressen auf einen Blick!
Erscheint dreimal jährlich (nächste Ausgabe im Mai 2017)

Info!

Ein Grundeintrag mit den Kontaktdaten (3 bis 4 Zeilen) ist kostenfrei. Organisationen und Einrichtungen, die Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. sind, können den Grundeintrag mit Infos zu ihren Angeboten ergänzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 3.5.2017!

AIW - Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. im „Alten Deichhaus“, Vogelhüttendeich 55. Siehe auch unter Wilhelmsburger Tafel

Allg. Sozialer Dienst des Fachamts Jugend- und Familienhilfe, Reinstorfweg 12, ☎ 428 71-6273 (mo – do, 8-16 h; fr, 8-14 h).

ausblick hamburg gmbh – Integrationsfachdienst Hamburg
Neuenfelder Straße 31, 21109 HH, Tel. 040 3611 1536, www.ausblick.hamburg.de

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fährstr. 73, Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5: mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer, Gesprächsgruppe: di, 18.45 h bei KODROBS, Weimarer Str. 83-85 (KODROBS). Leitung: Yvonne Reinicke, ☎ 0152 3186 8712; ☎ www.bak-hamburg.de

Bandonion-Orchester Wilhelmsburg v. 1929
Übungsabend mi 19.30 h im Bürgerhaus, Tel. 040 7687 991, gerd.kaczmarek@t-online.de, bandonionorchester-hamburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch, ☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343, mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg „Insel“, Deichhausweg 2, 21073 HH, ☎ 32 87 39 24.

BI-Beruf und Integration Elbinseln gGmbH, Neuhöfer Str. 26, ☎ 769 96 98-0, Fax 769 96 98-19, info@bi-elbinseln.de

BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5, ☎ 756 0123 0, Beratung: 756 0123 15, Bildung: 756 0123 20 ☎ wilhelmsburg@bi-integrationszentrum.de; Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen: di, 10-14 h; do, 13-17 h; Anwesenheit

Ansprechpartner bei Problemen in Sachen Umwelt und Sauberkeit

Meldung von Lärm- und Geruchsbelästigung

Herr Nieländer, BezA Mitte, Fachamt VGU

Frau Ordloff, BSU, Amt für Immissionsschutz;

Meldung von Geruchsbelästigungen durch die NOW etc.

Naturschutzreferat des BezA. Mitte, Frau Johnseck-Ohr

Polizei HH, Fachdienst Umweltdelikte, Herr Schacht

Polizeikommissariat 44

Herr Dehning, Stadtteilpolizist

Herr Stelter, Stadtteilpolizist

Gartenbaurevier Wilhelmsburg

Herr Dose (Leiter)

Wegewarte beim BezA Mitte:

Bereich südl. der Fährstraße, Herr Fieberg

Bereich nördl. der Fährstraße, Herr Rudat

Stadtreinigung HH:

Müllhotline - Servicezeit: 8 – 18 h

Winterdiensthotline – Servicezeit: 8 – 18 h

Stadtteil-„Kümmerer“ bei Müllproblemen, Herr Greick

Öffentl. Beleuchtung, Vattenfall

Rattenbekämpfung im öffentl. Raum, Hygieneinstitut

Meldung und Anzeige von Ordnungswidrigkeiten,

Hotline beim BezA Mitte

BezA Mitte, Sauberkeitskoordination: Herr Rudolph

Zentralstelle Wildplakatierung, Frau Hahn-Jacobs, BA HH-Nord

Telefon:

428 54 32 92

428 40 34 33

428 54 34 38

428 66 54 15

0176 428 505 90

0176 428 505 81

0175 724 34 70

428 716 204/0172 322 07 70

428 716 296/0172 405 85 57

25 76-11 11

25 76-13 13

25 76-22 59

63 96 23 55

428 45 77

428 65 34 08

428 54 27 77

428 04 60 51

der Sprachmittlerin für Bulgarisch: do, 15-18 h;
Praxis Flüchtlingshilfe Elbinseln, Maïke Grünwaldt,
im MEDIA DOCK, Prassekstraße 1, ☎ 4288 52281,
0176/10304445, ☎ gruenwaldt@bi-elbinseln.de,
Sprechzeiten vor Ort: di 12-15 h, do 15-18 h

> **Stadtteilbüro Veddel, Veddeleer Brückenstrasse 126:**

☎ 789 99 66; Fax: 7808 1611

☎ veddel@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu

Deutsch- und Integrationskursen:

Di, 10-12 h; mi, 16-17 h – und nach Absprache

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2
(am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58; Mail: kirchdorf@buecherhallen.de

di-fr: 11–13 u. 14–18 h; sa. 10-13 h

Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, ☎ wilhelms-

burg@buecherhallen.de; di-fr: 11–13 u. 14–18 h;

sa: 10–13 h.

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestr. 20, ☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10, ☎ info@buewi.de;

Geöffnet mo nur für Gruppen, di-do 10 bis mind.

21 h, fr bis mind. 14 h, fr abends, sa + so je nach

Veranstaltungen.

Information und Kartenverkauf: di 10-12 + 16-19

h, mi 10-12, do 16-19 + fr 10-12 h

> **Förderverein Bürgerhaus Wilhelmsburg**

e.V., Mengestr. 20, Kontakt: Folker Bendt: ☎

bendtgrueninsel@freenet.de,

☎ 0176 48372656

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

c/o Dr. Herlind Gundelach, Senatorin a.D.,

Möhlsteepadd 20, 21109 HH,

☎ 18075317, Fax 18075318

CafÉSL - Kinder-Jugend-Familienzentrum

Kirchdorf, Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71, mo -

fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote;

Sonntagscafé: 14 - 18 h.

Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h

Das Rauhe Haus Wilhelmsburg

Wehrmannstraße 1,

☎ 3023 7789, Fax 31 76 66 13

Demenznetz Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22,

☎ demenznetz@diakonie-elbinsel.de

Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung

nach Absprache. Angehörigengruppe: jeden letzten

Montag im Monat, 17 - 19 h

Diakonie Wilhelmsburg e.V.

Diakonie- und Sozialstation, Rotenhäuser Str.

84, ☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39

☎ info@diakonie-elbinsel.de

Die Insel hilft e.V., Verein zur Flüchtlingshilfe in

Wilhelmsburg, mail@inselhilfe.org

☎ 35628667

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feminis-

tischer Mädchenarbeit, im Mädchentreff Kirchdorf-

Süd, Erlerring 9,

☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41

☎ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen

Werks, > **St. Raphael-Gemeinde**, Jungnickelstr.

21, Beratung nach Vereinbarung, ☎ 61 43 81;

Selbsthilfegruppe: mi 18.30 h;

> **Kreuzkirchengemeinde**, Kirchdorfer Str. 175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30,-20 h, Fax 36 16 03 23, mo - do 11-15 h

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Naturschutzverband GÖP e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31
oder 28 49 37 35, ☎ Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Eltern-Kind-Zentrum Veddel, Uffelsweg 1,

☎ 28512094 (mo, di + fr 9-13 h),
☎ eltern-kind-zentrum-veddel@gmx.de

Engagierte Wilhelmsburger für intelligente Verkehrspolitik, jeden di., 19 h, im Bürgerhaus info@die-engagierten-wilhelmsburger.de www.die-engagierten-wilhelmsburger.de

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Jungnickelstr. 21, ☎ 754 01 88,
Fax 25 77 22 05 ☎ ejwilhelmsburg@gmail.com

Ev.-luth. Kirchengemeinde Kirchdorf

Kirchdorfer Straße 170, 21109 HH, Tel 040 754 48 29, Fax 040 7506 1571, Sprechzeiten: mo,di,fr 10-12 & di 16-18h, kontakt@kirche-in-kirchdorf.de

Ev.-luth. Reiherstieg-Kirchengemeinde
Rotenhäuser Damm 11, 21107 HH, Tel. 757 415,
Fax 75669747, Sprechzeiten: Di., Do., Fr. 10-12 h, Do. zus. 17-18.30 h, kontakt@reiherstieg-kirchengemeinde.de

Die Fähre - Ambulante Familien- und Einzel-fallhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien, Veringstr. 99, ☎ 36 16 03 21, mo-do, 11-15 h

Fahrradselbsthilfe Wilhelmsburg

Reinstorfweg Nr. 11 (Hinterhof), 21107 HH

☎ 67389254

Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V., jeden 1. di im Monat 19 h Treffen im Büwi, ☎ A. Christen 23493259, www.fahrradstadt-wilhelmsburg.de

Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit, Neuhöfer Str. 23 (Puhsthof),

☎ 75 12 81, ☎ mail@falkenflitzer.de;
www.falkenflitzer.de;
Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

c/o Stadtteilschule Wilhelmsburg,
Büro: Perlstieg 1, ☎ 428825-136,
Fax 428825-240, ☎ info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg, Am Veringhof 9

☎ 3197 6983, ☎ www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf,

Bei der Windmühle 61, Fax 300 939 77,
www.Feuerwehr-Kirchdorf.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
☎ www.ff-wilhelmsburg.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd,

Leitung: Barbara Kopf
Stübenhofer Weg 11, ☎ 750 73 53
☎ info@freizeithaus-kirchdorf.de,
Anmietungssprechstunde di 16-18 h, Raumbesichtigung di 16-16.30 h; www.freizeithaus-kirchdorf.de; www.wilhelmsburg-touren.de

Friedensinitiative Wilhelmsburg,

Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B,
☎ 754 74 75, ☎ famhamburg@t-online.de

Gangway e. V., Georg-Wilhelm-Str. 25,

☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10, ☎ gst@gangway.hamburg, www.gangway.hamburg

Hafenmuseum Hamburg - Australiastraße (Kleiner Grasbrook), Kopfbau Schuppen 50A, Öffnungszeiten bis 31.10.: di bis so 10 bis 18 h, ☎ 73 09 11 84, ☎ www.hafenmuseum.de

Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. - Krisenwohnung Mannesallee;

Büro ☎ 040 302 389 41
Jugendhilfezentrum Mitte,
☎ 040 878 909 960

Hamburger Volkshochschule im Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 D (Torhaus), ☎ 427 31 0598, ☎ wilhelmsburg@vhs-hamburg.de, www.vhs-hamburg.de/wilhelmsburg; Info: di, 10-12 h; do, 16-18 h

Haus der Jugend Kirchdorf

Krieterstr. 11, ☎ 7546566, Fax 74 20 08 01
☎ info@hdjkirchdorf.de; www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
☎ hdj.wilhelmsburg@hamburg.de,
www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik Stadtteilkulturzentrum,

Industriestr. 125-131, ☎ 4210390,
Fax 42103917, www.honigfabrik.de

> **Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen**, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15

☎ markertm@honigfabrik.de,
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

> **MITEINANDER-FÜREINANDER**

Gruppentreffen: di 10 h,
Hockergymnastik/Spätlese: do, 14 h

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hundespportverein Kornweide e.V.

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Kornweide 40 - ☎ 0176 344 83 948,
di + do ab 17 h

Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg und
Umgebung. Vorsitz: Thomas Krieger, Talweg 52,
21149 HH, ☎ 79 66 207

Infoladen Wilhelmsburg

Fährstraße 48, ☎ 040 75369693, Öffnungs-
zeiten: di + do 15–18 h Infocafé, do 20.30 h
Küche für alle, Essen gegen Spende und vegan,
sa 13–16 h Infocafé;
<http://infoladen-wilhelmsburg.nadir.org/>
infoladen-wilhelmsburg@nadir.org

Insel Arche Wilhelmsburg

Weimarer Str. 10 ☎ 742 0536 u. 75 8282
☎ www.inselarche.de; geöffnet mo - fr 15-19 h

Inseldeerns e.V.

☎ www.inseldeerns.de

Insel-Lichtspiele e.V.

Mobiles Kino für die Elbinsel
Rudolfstraße 5, ☎ 0177 8070824,
☎ info@insel-lichtspiele.de,
www.insel-lichtspiele.de

Inselmütter, Krieterstr. 2D, 21109 HH, 1.
Stock, Tel. 428 76 41-52/53 mo, mi, do, fr

Interkultureller Garten Wilhelmsburg e.V.
Parkanlage bei der Veringstraße 147 B
Kontakt: www.interkgarten.de

**Internationaler Bund (IB), Einrichtung
Hamburg und Schleswig-Holstein**, Jugend-
hilfe Mitte-Elbinseln - Ambulante Familien- und
Einzelhilfen, Fährstraße 87, 21107 Hamburg
Kontakt: Andréa Ramos, ☎ 70 29 34-60,
☎ jhilfe-hh-mitteelbinseln@internationaler-bund.de,
andrea.sabbagh.amos@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de/vb-nord
Hilfen auch auf Portugiesisch, Spanisch, Pasch-
to, Dari, Farsi, Englisch, Türkisch, Arabisch

IN VIA Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst
Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 75, 21107 Ham-
burg, ☎ 040 – 75 66 22 92, jmd.wilhelmsburg@invia-hamburg.de

Jugend Aktiv - Hilfe für junge Volljährige,
Georg-Wilhelm-Str. 25 (Gangway),
☎ 0176-348 26 785

Jugendhilfeeinheit Mitte des vse,
Jenaer Str. 8, ☎ 64 88 60-41/-42,
Fax 64 88 6043

**Jugend- und Familienhilfeteam Wilhelms-
burg**, JFHT-Wilhelmsburg, Schwentnerring 8a,
21109 Hamburg, Tel.: 428154341,
Fax: 427934776, Mail: karlheinz.ruediger@leb.hamburg.de, www.hamburg.de/leb

Kanal & Lieder - der Nachbarschaftschor;
Probe: montags 19 - 20:30 Uhr;
Kontakt: www.kanalundlieder.jimdo.com,
kanalundlieder@gmail.com

KerVita Senioren-Zentrum „Am Inselepark“
Neuenfelder Str. 33a, Tel.: 040 325284-0
E-Mail: infoaminselpark@kervita.de

Kindergarten Inselkinder e.V.
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80

Kinderhaus SterniPark e.V.
Schoenenfelderstraße 5, ☎ 75 06 24 90,
schoenenfelderstrasse@sternipark.de
Babyklappe, Notrufnummer für Schwangere und
Mütter in Not: ☎ 080 04 56 07 89.

Kinderspielstunde „Kleine Bären e. V.“
Kirchdorfer Str. 175, Leitung Heidi Richter,

☎ 0176 52721265, ☎ kleinebaeren@gmx.net
Kindertagesstätte „Auf der Höhe“,
Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51, Fax 75 49 26 70

Kindertagesstätte der Elbkinder, Uffelns-
weg 1, Veddel, ☎ 785624, ☎ kita-uffelnsweg@elbkinder-kitas.de

Kindertagesstätte der Elbkinder, Ecker-
mannstrasse 3, 21107 Hamburg, ☎ 30705931,
kita-eckermannstrasse@kitas-hamburg.de

Kindertagesstätte der Elbkinder,
Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15, Fax 754 36 94.

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.
Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13,
☎ 75 83 19, ☎ kita.emmaus@freenet.de

**Kindertagesstätte Interkultureller Wal-
dorfkindergarten**, Georg-Wilhelm-Str. 43-45
☎ 419 07402, ☎ www.waldorfwilhelmsburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,
Kirchdorfer Str. 185, ☎ 754 47 12, Fax 75 06
21 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des
Arbeiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,
☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09,

Kindertagesstätte Otto-Brenner-Straße,
Otto-Brenner-Straße 45, ☎ 754 49 00

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,
Rotenhäuser Damm 90, ☎ 75 83 58,
☎ kita-rotenhaeuser.damm@kitas-hamburg.de.

Kindertagesstätte Sanitasstraße,
Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75, Fax 75 66 56 74,
☎ kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

Kita Vogelhütte des DRK, Hans-Sander-Str. 7,
☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48,
☎ kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-harburg.de

**Kleiderkammer Wilhelmsburg der Passage
gGmbH**, Am Veringhof 17,
☎ 75 75 76, Fax 752 40 09,
Geöffnet: mo - do 8 - 16.00 h, **nur** Annahme!
Weitere Ausgabestellen:

di 11.30-12.30 h Haus der Jugend, Rotenhäuser
Damm 58;

di 15-16 h Gemeindesaal der Immanuel-
Kirche, Wilhelmsburger Str. 72, HH-Veddel;
di 13.30-14.45 h Freizeithaus Kirchdorf-Süd;
mi 9 - 10 h Haus der Jugend Kirchdorf,
Krieterstr. 11

KOM gGmbH, Berufliche Kompetenzent-
wicklung, Am Veringhof 11-13
☎ 2190367-10; ☎ www.kom-bildung.de

Künstlerhaus Georgswerder e.V.,
Rahmwerder Str. 3,
Kontakt: Michael Eicks, ☎ 0179 731 63 31
☎ info@kuenstlerhaus-georgswerder.de

Kunst- und Ateliertage
Kathrin Milan, ☎ 0176 211 909 91

**Laurens-Janssen-Haus/Community Center
Inklusiv (CCI)**, Kirchdorfer Damm 6, barriere-
freier Ort mit Information, Beratung, Service;
Stadtteilrestaurant mo-fr 9-15 h;
☎ 040 303 898-0, Fax 040 303 898-11,
☎ laurens-janssen-haus@passage.hamburg.de

Lotse-Betreuung
Individuelle Unterstützung für Menschen mit
psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg
Tel. 040/30 09 33 01, Fährstraße 66
bewo-lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung
Beratung und Krisenintervention

Tel. 040/75 660 175, Fährstraße 70
lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft, Sascha
Bartz, ☎ sascha.bartz@bb-ev.de, ☎ 4326 1337,
Fax 040 4326 1338, Rotenhäuser Straße 75

Malteserstift St. Maximilian Kolbe, Krieter-
straße 7, ☎ 754 95 50

Maritimes Zentrum Elbinseln, Stadtteilschule
Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 67; Projektko-
ordinator Gottfried Eich, ☎ gottfried.eich@bsb.hamburg.de, ☎ 0178 356 6244,
☎ www.maritimes-zentrum-elbinseln.de

Mensch und Leben e. V., Neuenfelder
Str. 92 a, ☎ 41 92 67 82, Fax 41 92 67 60,
www.mensch-und-leben.org

Mieter helfen Mietern e.V., Beratung in der
Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2,
do 16 - 17 h

Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
Beim Strohhause 20, 20097 HH
☎ 879 79 0 – Fax 879 79 110
e-mail: info@mieterverein-hamburg.de

Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163, geöffnet: April bis Oktober:
so 14 - 17 h, ☎ 31 18 29 28, Führungen und
Bibliothek nach Vereinbarung.

Nachbarschaftshilfe Kirchdorf-Süd im
Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6:
Schreibservice, Nachbarschaftshilfe, Second-
hand-Laden Stupsnase; ☎ 040 303 898-0

Orchester Airbus Hamburg, Kontakt: Man-
fred Kook; Tel. 7547694, www.orchester-airbus-hamburg.de. Probe: Montags, Berufsschulzen-
trum G18, Dratelnstr. 26.

Pflegen & Wohnen Wilhelmsburg, Her-
mann-Westphal-Str. 9; ☎ 040/2022 4235;
Rezeption 8-18 h

Plattdütsch' Stammdisch
is jümmers Klock 7 an den 1. Mittwoch in'n
Monat in uns' Willemsborger Windmühl
Nofrogen bi Kalle Mittendörp, ☎ 754 58 39 oder
Freddy Eichling, ☎ 754 42 62

ProQuartier - Projektbüros;
☎ www.proquartier.de
Reiherstiegviertel, Veringstr. 63, ☎ 42666-9764,
Sprechzeit: mo 15-17 h
Kirchdorf-Süd, Erlerring 10, ☎ 42666-9761,
Sprechzeit: mo 15-17 h

**Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -
Wilhelmsburg Ost**,
c/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 7543448.

ReBBZ Wilhelmsburg
Abteilung Beratung, Krieterstraße 2a, 21109 HH,
☎ 42812 8311, Fax 42812 8313

Regionales Wohnprojekt Wbg, Hamburger
Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 28 48 oder 790 86 83.

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-
Kirchdorf von 1911 e. V.**,
Niedergeorgswerder Deich 170,
☎ www.reitverein-wilhelmsburg.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 6
Berta-Kröger-Platz, Sprechzeiten: di 16-18 h, fr
11-14 h, ☎ 30 23 68 39
☎ wilhelmsburg@plankontor-hamburg.de

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e. V., jeden do ab 18 h für Jugendliche, ab 19 h für Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
1. Vors. Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926 e.V., Finkenrieker Hauptdeich 14,
☎ www.svr-hamburg.de

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

Sozialberatung des Kirchenkreises Hamburg-Ost

Offene Beratungszeiten: Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21: di 11 - 13h
Café Westend, Vogelhütten-deich 17: do 10 - 11h
Im Alten Deichhaus, Vogelhütten-deich 55: do 11.30 - 12.30 h
Sozialberaterin: Christel Ewert
Telefonische Terminvereinbarung mögl. unter
☎ 28 57 41 18

Sozialverband Deutschland, Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg
c/o Marlis Gahleitner, ☎ 754 8550
☎ marlis-gahleitner@t-online.de
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 h im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld, Rotenhäuser Damm 80,
☎ 753 30 32, Fax 040/75 66 20 50
mo-fr 9-13 für 2- bis 5-Jährige, mo-fr 15-18.30 für 6- bis 14-Jährige

Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der Veringstr. 147 b/Gert-Schwämme-Weg
Infos bei Kathrin Milan, ☎ 0176 21190991

Startklar ... für den Beruf, Bonifatiusstr. 2 (Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,
Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickelstr. 21, Gemeindehaus, fr 10-15 h

Stoffdeck *Co-working Wilhelmsburg*, Am Veringhof 13, 2. OG., www.stoffdeck.de
www.fb.com/coworkingwilhelmsburg

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, Karl-Arnold-Ring 53, ☎ 754 79 87, Fax 74 20 08 95

Suchtberatungsstelle KODROBS, Wilhelmsburg/Süderelbe, Weimarer Str. 83-85, ☎ 75 16 20 und 75 16 29, Fax 752 32 78,
mo, di, do, fr 10 - 18 h; di 9.30 - 11.30 h: juristische Beratung; Beratung auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V., Jenerseitedeich 120,

☎ 754 17 48, Fax 754 75 74,
☎ sd-germany@susiladharma.org

Tagespflegestätte der Diakoniestation Wilhelmsburg gGmbH, Rotenhäuser Str. 84, ☎ 752 459 28, Fax 752 459 48,
☎ www.pflegediakonie.de

Tennis SV Wilhelmsburg von 1888 e.V.
Karl-Arnold-Ring 15a, Tel.: 040 750 97 37
(Regionalsportanlage Kirchdorf-Süd)
www.svwilhelmsburg-tennis.de

Tennis Viktoria Wilhelmsburg e.V., Harburger Chaussee 133a, 20539 HH,
☎ www.tennis-viktoria-wilhelmsburg.de,
☎ 0171-315 48 60 (Bernd Michalek)

treffpunkt.elbinsel, alsterdorf assistenz west gGmbH, Fährstr. 51 a,
☎ 319 73869, Fax 419 21684
☎ i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.

Treffpunkt Kirchdorf-Süd im Laurens-Janssen-Haus, BHH Sozialkontor gGmbH; Beratung, Offener Treff und Ambulante Unterstützung/Sozialpsychiatrie, Kirchdorfer Damm 6, Tel: 55898989 oder Leitung Tel: 21996988

Treffpunkt Wilhelmsburg
BHH Sozialkontor gGmbH
Beratung, Offener Treff und Ambulante Unterstützung/ Sozialpsychiatrie
Reinstorfweg 10, Tel: 18 07 62 66

Türkischer Elternbund, Postfach 90 50 53, 21094 HH

Verein Kirchdorfer Eigenheimer, Brackstr. 43, ☎ 7544 593
mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

Verikom Wilhelmsburg, Krieterstr. 2 D, ☎ 302 377 57 und 302 377 58,
Fax 750 73 36, ☎ wilhelmsburg@verikom.de

Verikom e.V. Kirchdorf-Süd, ElternPerspektiven in Wilhelmsburg, Dahlgrünring 2, ☎ 4290 2573

Verständigungsarbeit in St. Raphael, Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

vitaCurare GbR - Unterstützung für Menschen mit psychischen Problemen, Sanitasstr. 10,
☎ 040 33 39 88 30, Mo-Fr 9-16 h

Wandrudergesellschaft „Die Wikinger“ e.V., Veddelar Brückenstraße 3, 20539 Hamburg, Tel: 040 745 27 473 (Harald) oder mobil 0173 612 77 25 (Ulrich); mail@wikinger-hamburg.de, www.wikinger-hamburg.de

W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH,

c/o Bildungszentrum Tor zur Welt (Haus D), Krieterstr. 2 d, Ulla Mesenholl, di 9-12.30 h + 13-17 h, mi 9-13 h, do 13-16.30 h

westend - Nachbarschaftstreff, Vogelhütten-deich 17, ☎ 756 664 01
Geöffnet mi - fr, 16 - 19 h; **Migrantenmedizin**: Kostenlose & anonyme Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung: di 9-11 h

Wilhelmina - Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V., Veringstraße 78,
☎ 769 999 580

Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl von 1967 „Spendenfonds e.V.“
1. Vors.: Andy M. Kokoc, ☎ 761 156 350
Reetkükenweg 22, 21149 HH

Wilhelmsburger InselRundblick, Industriestr. 125, (Honigfabrik)
☎ 40 19 59 27, Fax 40 19 59 26,
☎ briefkasten@inselrundblick.de,
www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Kulturtreff, jeden 3. Do. im Monat 14-16 h im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Str. 175

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.
1. Vors.: Werner Meltzian, ☎ 754 48 12,
☎ vorstand@wilhelmsburger-maennerchor.de
www.Wilhelmsburger-Maennerchor.de

Wilhelmsburger-Oase e. V.
Dierksstr. 8, ☎ 180 551 35,
☎ www.wilhelmsburger-oase.de
Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Tafel der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. im Alten Deichhaus, Vogelhütten-deich 55, ☎ 75 66 59 34
☎ tafel@ai-w.de

Lebensmittelausgabe: di bis fr: 13 h, sa: 12.30 h (Markenausgabe jeweils 30 min vorher)

Frühstück: di, mi, do u. sa, 8.30 - 10 h;
Mittagstisch: di, mi, do u. sa, 11.30 - 12.30 h.

Weitere Tafel-Ausgabestellen:

> **dienstags**: Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21: Bonausgabe: 10 h;

Frühstück: 11 - 13 h;

Lebensmittelausgabe: 13 h.

> **mittwochs**: Gemeindehaus Kirchdorf, Kirchdorfer Str. 175: Bonausgabe: 10 h; Mittagstisch: 12 - 13 h; Lebensmittelausgabe: 13 h.

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V., Vogelhütten-deich 120, ☎/Fax 752 80 88
☎ www.wrc1895.de

Wilhelmsburg Solidarisch

Wir helfen uns gegenseitig bei Problemen mit Behörden, Vermietern und Chefs. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 16-18 h, Fährstraße 48, http://solidarisch.org/

Windmühle „Johanna“, Schönenfelder Str. 99 a, ☎ 754 38 45, C. Schmidt, 1. Vors.
☎ www.windmuehle-johanna.de
Café und Besichtigungen jeden 1. So im Monat.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V., Rotenhäuser Damm 72c,
☎ 75 91 91, ☎ info@zukunft-elbinsel.de,
☎ www.zukunft-elbinsel.de



SUSANNE PÖTZ-NEUBURGER
RECHTSANWÄLTIN

Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin (BAFM)

Auf der Höhe 15
21109 Hamburg

040 34 99 32 20
kanzlei@poetz-neuburger.de
www.poetz-neuburger.de

Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Gesellschaftsrecht

Testamentsgestaltung
Vorsorgeregulungen

Mediation in Familien, unter
Erben oder Gesellschaftern



Hier schreiben Jugendliche und in der Jugendarbeit Beschäftigte in unregelmäßigem Abstand über den Alltag in ihren Einrichtungen.

Unterstützung für Kinder und Jugendliche

Sandra Snyder. Der Hafenanleger Rainer Fabian ist einer, den es nicht so sehr in den Scheinwerfer der Öffentlichkeit drängt. Im Hamburger Hafen arbeitet er schon mehr

als 26 Jahre. Anlässlich seines 50sten Geburtstages, den er mit rund 45 Menschen in einem Restaurant feierte, hatte er eine phantastische Idee: Die Frage, was er sich denn wünsche, war ihm irgendwie unangenehm. Er bat seine Gäste um eine Spende für die Kinder- und Jugendarbeit im Wilhelmsburger Haus der Jugend. Sicherlich hatte auch er Wünsche, aber er sagte sich, dass andere sicherlich mehr davon hätten. Warum unterstützt er die Arbeit im Haus der Jugend? „Im letzten Jahr hatten wir das Projekt schon über die Firma unterstützt und ich wusste daher, was dort geleistet wird. So wollte ich auch meine private Aktion dem Zweck zugute kommen lassen“, sagt er absolut zufrieden, als er erfahren hatte, dass seine Aktion den tollen Betrag von 1.715,00 Euro eingebracht hatte. Rainer Fabian spielt laut eigener Aussagen gerne, aber eher schlecht Gitarre. Bei seiner 12-jährigen Tochter sieht er, wie sehr

Musik ihre Entwicklung unterstützt. Deshalb entstand seine Idee, statt Geschenken Geld für Musikinstrumente für die Kinder und Jugendlichen im Haus der Jugend zu sammeln. „Am Ende war alles vereint. Meine Gäste hatten es einfach, mir eine Freude zu machen. Ich weiß, dass das aktive Musikmachen junge Menschen positiv in ihrer Entwicklung unterstützt und neue Perspektiven eröffnet. Vielleicht ja auch für ein späteres Berufsleben in der Logistik- und Hafenwirtschaft“, so Rainer Fabian. Im Haus der Jugend ist die Freude riesengroß, nun können endlich die dringend benötigten Gitarren für den Musikunterricht, im kleinen hauseigenen Tonstudio, angeschafft werden. Bislang fehlte dafür das Geld. Gerade in einer Zeit, in der sich die Kinder- und Jugendarbeit - mit oft wenig Geld - großen Herausforderungen zu stellen hat, sind solche Aktionen mehr als hilfreich.

Eule findet den Beat Ein interaktives Musiktheaterstück für Kinder ab 4 Jahren in der Honigfabrik



PM. Die kleine Eule, ein echter Musikaie, lebt in einem Wald am Rande der Stadt. Wie viele Kinder kann sie sich gar nicht vorstellen, wie unermesslich vielfältig die Welt ist. Als sie eines Abends durch eine wunderschöne Musik geweckt wird, beginnt für sie eine zauberhafte Reise. Eule taucht dank vieler aufschlussreicher Begegnungen in zahlreiche Genre-Welten ein. Sie trifft acht Tiere, die, genau wie deren jeweilige Lieblingsmusik, unterschiedlicher nicht sein können. So lernt Eule den Rock-Maulwurf auf einem Festival-Zeltplatz kennen oder bekommt von der Pop-Fliege einen saftigen Ohrwurm verpasst. Auch die Punk-Katze, der Reggae-Papagei oder die Elektro-Fledermaus haben ihre ganz eigene Vorstellung davon, wie ein ideales Musikstück klingen muss. Die Hip-Hop-Ratte stimmt spontan einen Freestyle-

Rap an, die Jazz-Assel schwärmt von alten Musiklegenden und auch die Opern-Motte hat ihren ganz eigenen Beat. Seit Erscheinen des Debüt-Hörspiels versetzt die muntere und neugierige Eule Kinder und Eltern in Begeisterung. Seit 2016 steht sie in der Inszenierung von Christina Raack und Cristiana Garba auf der Theaterbühne im „Schmidtchen“ auf der Reeperbahn und fliegt nun in die HONIGFABRIK nach Wilhelmsburg.

Eule findet den Beat
Honigfabrik, Industriestraße 125-131
Tickets: 040/421 039 20 und
kinderkultur@honigfabrik.de
Preis: 5 Euro bzw.
3 Euro (Schulvorstellung)
Termine:
So., 12.2., 14 und 16.30 Uhr
Mo., 13.2., 10 Uhr (Schulvorstellung)

Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01
 Fährstraße 66, 21107 Hamburg
 bewo-lotse@der-hafen-vph.de
 www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention
 Tel. 040/75 660 175
 Fährstraße 70, 21107 Hamburg
 lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE

Thomas Beermann

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

DURCHHALTEN!

Meinung bilden



sic. Titelthema im ersten WIR des neuen Jahres: die geplante A26-Ost. Schon wieder, mag da mancher stöhnen. Und dann auch noch fünf Seiten! Gibt's denn dazu tatsächlich immer noch so viel zu berich-

ten? Wir meinen: ja. Denn wenn wir nicht mit wechselnden Mitteln den geplanten Trassenverlauf und seine Großbauwerke darstellten, wenn wir nicht über Alternativen berichten würden, wenn wir das Thema nicht von unterschiedlichen Seiten beleuchteten, dann wäre die einzige Meldung: „Das Bürgerhaus führt im Auftrag der halbstaatlichen Baufirma DEGES einen Beteiligungsprozess zur A26-Ost durch; am 1. Februar kann man sich über die Pläne der DEGES und den Ablauf dieses Verfahrens informieren.“ Die implizite Nachricht in dieser Meldung wäre: Es ist beschlossene Sache, der Autobahnabschnitt durch den Süden Wilhelmsburgs wird gebaut. Nur am Wie können die Bürger noch in einem festgelegten Rahmen mitgestalten.

Mit einer solchen Berichterstattung würden wir uns zum Sprachrohr der DEGES und der Politik machen - denn genau das bezwecken sie mit ihrer Basta-Vorgehensweise: den Betroffenen den Bau der Autobahn als alternativlos und gesetzt zu verkaufen.

Jetzt werden andere Leser vielleicht sagen: Ja, aber warum gebt ihr dem Bürgerhaus und ihren Auftraggebern dann so viel Platz für ihre Ankündigung? Ist doch großer Mist, den die da verzapfen, kann man doch einfach ignorieren!

Kann man nicht, finden wir. Wir meinen, dass die ganze Bandbreite der Ansichten und Herangehensweisen Platz in unserer Zeitung finden soll. Auch die, die uns zugegebenermaßen nicht gefallen. Wichtig ist uns, möglichst viel Hintergrundinformation zu liefern und Zusammenhänge herzustellen. Und hier, auf „Durchhalten“, kommentiere ich natürlich Dinge gern kritisch. Zu Beginn wollte ich auch wirklich voller Empörung die Koalition des Bürgerhauses mit der DEGES ausgiebig kommentieren. Im Laufe der WIR-Produktionswoche wurde mir aber klar, dass es viel wichtiger ist, aufzudröseln, was hinter dieser „Beteiligung“ steckt, und es in der Zeitung klar darzustellen - und, außerdem, die ganze Bandbreite des Themas A26-Ost abzuhandeln und so deutlich zu machen, dass der Versuch von DEGES und Politik, uns die Sache als unumkehrbar und alternativlos darzustellen, nur ein Detail im Gesamtzusammenhang ist. Hinzu kommt natürlich: Wenn wir hier unsere Energie damit verschleudern, uns quasi voreuseilend gegenseitig zu bekämpfen, dann können wir nicht mehr an der eigentlichen Sache arbeiten. Und der wahre Gegner freut sich, uns auseinanderdividiert zu haben.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

3. Hamburger Schülerfirmen-Messe

Das „Netzwerk PraxisLernen“ lädt ins Bildungszentrum Stübenhofer Weg ein. Schülerfirmen aller Schularten stellen sich vor



Auf der SchüFi-Messe 2016. Schülerfirmen arbeiten mittlerweile in allen Bereichen. Handwerk, Technik, Dienstleistung, IT, Mode und Design, Eventmanagement, Kultur ...
Foto: Netzwerk PraxisLernen

Gottfried Eich. Alle Hamburger Schülerfirmen und Praxisprojekte von Stadtteil- und Produktionsschulen, Berufsvorbereitungs- und Berufsausbildungsmaßnahmen und Gymnasien haben am 15. Februar wieder die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen und auch zu verkaufen. Bisher haben sich bereits 30 Projekte angemeldet - das sind schon jetzt mehr als je zuvor.

Auf der SchüFi-Messe können die SchülerInnen zeigen, was in punkto zukünftiges Berufsleben in ihnen steckt. Für Vertreter von Betrieben und Ausbildungsprojekten ist die Messe deshalb eine gute Möglichkeit, Kontakt zu besonders aktiven SchülerInnen und TeilnehmerInnen von Berufsvorbereitungsmaßnahmen aufzunehmen und so potenzielle Auszubildende kennenzulernen. Auch mit Lehrkräften aus dem Bereich Berufsorientierung können sie persönlich ins Gespräch kommen, eine Zusammenarbeit vereinbaren oder einen Besuch in der Schule planen.

Wer noch keine SchüFi-Messe besucht hat, kann sich einen Eindruck von den erfolgreichen Schülerfirmen und ihren Aktivitäten auf der Website <http://praxislernen.hamburg.de/> verschaffen. Unternehmen und Betriebe können dort auch ihre Angebote einstellen!

Für Rückfragen steht unser Organisationsbüro telefonisch, dienstags und donnerstags von 8.30 bis 10.30 Uhr, unter 0151/72 30 40 20 zur Verfügung!

**3. Hamburger SchüFi-Messe: Mittwoch, 15. Februar, 13 – 16 Uhr, Bildungszentrum Stübenhofer Weg 20, 21109 Hamburg
Netzwerk PraxisLernen**

Bildungszentrum Stübenhofer Weg, <http://praxislernen.hamburg.de/>

Stell dir vor, es ist Wald

Ein Natur-Theater-Tanz-Musik-Video-Performance-Projekt von und mit Kindern und Jugendlichen

Cordula Wellmann. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald startet in Kooperation mit dem Thalia Theater Ende Januar ein neues Projekt in Wilhelmsburg, bei dem Natur und Kunst zusammenwachsen werden.

Stell Dir vor, es ist Wald und Kinder und Jugendliche stehen mittendrin ... In der ersten Projektphase geht es raus in den Wald. Freies Erleben der Natur und angeleitete Aktionen wechseln sich ab. Ausgehend von Wald-Fundstücken werden Spielideen skizziert, in Improvisationen verfeinert, um dann akustische Klang-Erlebnisse sowie Rhythmik und Musik einzuarbeiten. Die Video-Dokumentationen von den Wald-Exkursionen liefern die Grundlage, um die Beobachtungen im Wald in individuelle und gruppenabgestimmte Choreografien zu übersetzen. Die Jugendlichen gestalten darüber hinaus – angeregt durch die Naturerfahrungen – mit Unterstützung einer Bühnenbildnerin eigene Spielräume, in denen die Szenen zu einem Stück weiterentwickelt werden. Das Projekt beginnt im Februar und endet vor den Sommerferien mit Vorstellungen im Wälderhaus in Wilhelmsburg und im Thalia in der Gaußstraße in Altona.

Angesprochen sind einzelne Kinder und Jugendliche ebenso wie Gruppen und Schulklassen im Alter von 10 bis 19 Jahren.

Wer dabei sein möchte, meldet sich **bis zum 4. Februar** unter der E-Mail **performance@wald.de**. Ganz Schnelle schaffen es noch, sich für einen der ersten beiden Castingtermine am Sa., 21. Januar, oder Mo., 23. Januar, jeweils 17 Uhr, **Wälderhaus Wilhelmsburg, Am Inselpark 19**, anzumelden.

Die künstlerische Gesamtleitung hat Catharina Boutari in Zusammenarbeit mit Herbert Enge. Die walddpädagogische Betreuung übernimmt Cordula Wellmann. Gefördert wird das Projekt von der Kulturstiftung des Bundes.

Werner-Otto-Preis für das ReBBZ

PM. Das Regionale Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) im „Tor zur Welt“ hat in diesem Jahr den Werner-Otto-Preis im Hamburger Behindertensport erhalten. Die Fachjury mit den Hamburger Paralympic-Siegerinnen Edina Müller und Dorothee Vieth zeichnete das ReBBZ für seinen additiven Schwimmunterricht aus.

Der ganzjährige Unterricht richtet sich an lern-, sprach- und verhaltensauffällige SchülerInnen von der Vorschule bis zur Beendigung der Grundschule. Regelmäßig steuern die zweiten und vierten Klassen Ziele an der Nord- und Ostsee an, womit das Schwimmen auch elementarer Bestandteil von Klassenfahrten ist. Die Kinder haben aufgrund von Wahrnehmungsproblemen und Defiziten im Bewegungsapparat große Schwierigkeiten, das Schwimmen zu erlernen. Im vergangenen Schuljahr legten 41 der 45 SchülerInnen erfolgreich ihre Schwimmprüfungen ab. Dabei erreichten sie in der Regel das Schwimmabzeichen in Bronze oder Silber.

Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 15.000 Euro verbunden.

INFO

Jede/r hat das Recht auf ein eigenes Konto

Faltblatt informiert über das „Basiskonto“

PM. Seit Mitte 2016 haben grundsätzlich alle Menschen in Deutschland das Recht, bei einer Bank ihrer Wahl ein so genanntes Basiskonto zu eröffnen. Der neue Rechtsanspruch auf ein Basiskonto gilt ausdrücklich auch für Wohnungslose und Asylsuchende. Mit dem neuen Faltblatt „Recht auf ein Konto“ informiert die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz über die neue Rechtslage.

„Ein Girokonto ist heutzutage für die Teilnahme am wirtschaftlichen Leben unentbehrlich. Die Schaffung des Rechtsanspruchs war deshalb überfällig. Mit dem neuen Informationsangebot wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass mehr Menschen über ihre Rechte informiert sind und mit diesem Wissen ein eigenes Bankkonto eröffnen können“, sagt Hamburgs Verbraucherschutzsenatorin Cornelia Prüfer-Storcks.

Der Informationsflyer vermittelt den Anspruchsberechtigten in kurzer und knapper Form die wichtigsten Informationen über den Zugang zu einem Basiskonto sowie über die bestehenden Möglichkeiten, sich gegen eine etwaige Ablehnung durch eine Bank zur Wehr zu setzen. Der Flyer ist in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi, Polnisch, Türkisch und Russisch erhältlich.

Das Faltblatt kann bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz kostenfrei per Mail: publikationen@bgv.hamburg.de, oder per Telefon: 040-428 37-2368, bestellt werden. Außerdem steht das Informationsangebot mehrsprachig unter der Adresse <http://www.hamburg.de/kundenschutz/7794042/recht-auf-ein-konto/> zum Download bereit.



Neuenfelder Str. 31 ▪ 21109 Hamburg
im Ärztehaus am Inselpark
Telefon: **30 37 360-0**
Fax: **30 37 360-11**
Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht
Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (AGT)

Birgit Eggers

Rechtsanwältin
Arbeitsrecht ▪ Werkvertragsrecht
Verkehrsrecht ▪ Sportrecht

- Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe

Der WIR im Stadtteil

„Liebes Team vom Inselrundblick, die Jahreszeit ist der perfekte Zeitpunkt, um einfach mal „Danke!“ zu sagen. Das machen wir nämlich viel zu selten. Deshalb schicken wir euch heute ein großes Dankeschön - für die tolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Dank eurer Hilfe haben wir viele Insulanerinnen und Insulaner erreichen können, um sie zu informieren oder neue Ehrenamtliche zu finden. Vor allem unser Tandem-Projekt berichtet, dass viele Ehrenamtliche erst über den WIR auf das Projekt aufmerksam geworden sind.

Und ohne eure Hilfe wäre das nicht möglich gewesen! Es ist toll, dass wir euch auf der Insel haben!

Wir wünschen euch einen guten Start ins neue Jahr. Und freuen uns schon auf die gemeinsame Zusammenarbeit 2017 ☺!“

**Im Namen des gesamten Die-Insel-Hilft-Teams,
Jennifer Wiesbeck,
Kordinatorin d. Öffentlichkeitsarbeit**

Zum Leserbrief von Mariusz Rejmanowski, Thema: „AfD in Wilhelmsburg“, in WIR 12/2016

„Sehr geehrter Herr Rejmanowski, liebe Redaktion, werte antifaschistisch bewegten Anwohner*innen!

Ihre Leserbriefreaktion auf den anonymen Brief der Ausgabe 11 ist ja wohl auch in einem absolut unangemessenen Ton verfasst, Herr Rejmanowski! Schauen Sie sich zum Vergleich mal den Leserbrief von Herrn Meise an - der brauchte immerhin keinen Schaum vor dem Mund und hat auch nicht endlos redundant herumgekeift.

Im Übrigen wird das „Kind“ von Frau Jordan ja wohl erwachsen sein und nicht mehr im Sandkasten spielen, wenn es denn schon in der Jugendorganisation aktiv ist.

Außerdem: jeder Politiker braucht eine Adresse, so auch Frau Jordan und ihre politisch aktiven Familienmitglieder. Ich will doch wohl sehr hoffen, dass die anonymen Schreiber die Adressennennung nicht zum Zwecke des geplanten persönlichen tätlichen Angriffs genannt haben!

Ich schließe mich Herrn Meises Ansicht an, dass die Redaktion keine anonymen Schreiben veröffentlichen und sich auch gerne das Recht vorbehalten sollte, solche endlosen Ergüsse wie diese beiden - sowohl der antifaschistisch bewegten Anwohner*innen als auch Herrn Rejmanowskis - radikal zu kürzen.

Inwieweit es sträflich ist, Adressen zu nennen, weiss ich nicht. Immerhin ist es ein beliebtes Verfahren völkisch-nationalistischer und rechter Kreise, mit der Veröffentlichung von Adressen ihnen unliebsame Mitmenschen direkt oder indirekt persönlich zu bedrohen. Und das sollten gefälligst auch sich antifaschistisch nennende Leute beherzigen und nicht nachahmen.“

**Mit freundlichen Grüßen,
Hannah Erben-Wunder**

Zum anonymen LeserInnenbrief „AfD in Wilhelmsburg - was tun?“, in WIR 11/2016

„Es zeugt wirklich nicht von Demokratie-Verständnis, wenn selbst in einem Leserbrief einer Stadtteilzeitung - wie auch von der Redaktion angemerkt - nicht einmal eine Autorennennung einer Meinung stattfindet. Die mottohaft eingeforderte „offene, solidarische Gesellschaft“ kann auf diese Weise leider gar nicht entwickelt werden, denn zur

Offenheit oder gar Transparenz gehört nun einmal, dass Menschen zu Ihrer Meinung auch mit Nennung Ihres Namens stehen. Eine sog. „antifaschistische“ Gesinnung, was auch immer das für den oder die Schreiber bedeuten mag, stellt eine Ideologie dar, keine Identität. Sich in eine Ideologie einzukleiden und daraus eine Rechtfertigung für sein Handeln zu beziehen, mag naheliegend sein, ist aber wesentlich davon entfernt, eine demokratische Grundlage zu erschaffen.

Welche Positionen politische Anhänger der AfD auch immer vertreten - sie tun dies bereits öffentlich. Welchen Aktivitäten privat oder geschäftlich nachgegangen wird oder welche Interessen beispielsweise Angehörige haben, ist eben genau dieses - Privatsache, bzw. Erwerbsgrundlage.

Wenn ein Großteil einer Lesermeinung aus der Summierung „personenbezogener, nicht konkret belegter Daten“ besteht, statt sich auf politische Inhalte zu konzentrieren, dann kann man dies nicht anders als Denunzierung nennen.

Der Satz „Weder in Wilhelmsburg noch sonstwo ist Platz für Vorstellungen und Politik, die vermeintlich „andere“ Menschen ausgrenzt und ihnen ihre Lebensentwürfe abspricht.“ - sowie „Wir haben keine Lust auf Nachbar*innen, die für rechte Politik einstehen.“ - genau diese beiden Sätze zeigen leider, wie wenig tolerant eben jene „antifaschistischen Anwohner*innen“ gegenüber anderen Lebensentwürfen oder politischen Meinungen selbst sind.

Ich selber arbeite im Werkhaus W2 in der Witternstrasse, und bin direkte Nachbarin der Familie Jordan.

Die AfD ist für mich persönlich eine weitere Partei in der deutschen Politiklandschaft, mit mehr oder weniger interessanten Themen. Menschen aus der „Antifa“ kenne ich persönlich nicht, weiß aber, dass es einen „In-

JENS MARCUS WASSERSTRAB Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34

jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

040/75 8204

Telefax 040/307 90 42

www.kanzlei.napp.de

- Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief

foladen" in Wilhelmsburg gibt, wo sich scheinend welche zu diesem Thema treffen. Auffallend sind allerdings die Aktivitäten der Antifa, so bspw. die „Hetzzettel“ an Stromkästen und Straßenschildern, oder wahrscheinlich eben auch Teilnahme an „Demonstrationen“ wie zum Tag der Deutschen Einheit, wo ein privates Grillfest der Familie Jordan zu einem recht erstaunlichen Angebot an Wasserwerfern und Polizei führt, während junge Leute auf dem Deich feiern. Oder auch „stören“, wie eine Teilnehmerin der „Gegendemonstration“ mir das darstellt. Während türkische Kiosk-Besitzer sich fragen, was heute los sei - Vietnam oder Amerika? - und man sie erst einmal über den Feiertag aufklären muss, sitzen sich zwei angeblich oppositionelle Lager am Deich gegenüber, trinken Alkohol und hören Musik. Wenn sich die ominösen „antifaschistischen Anwohner*innen“ eine Debatte auf der Insel wünschen - dann würde ich ihnen dringlichst raten, zuerst einmal in den Spiegel zu schauen. Danach könnte man, und ich würde mich als recht unparteiische Person gerne beteiligen, vielleicht ein persönliches Treffen mit der Familie Jordan anberaumen, um über die verschiedenen Standpunkte zu sprechen. Statt Ideologie gegen Parteipolitik stünden sich dann „offen und solidarisch“ Menschen gegenüber, die verschiedene Meinungen vertreten. Könnte interessant sein, nicht wahr?“

Anika Hellriegel

Zu den Berichten „Sanierung geht nur mit den Bewohnern“ und „Austherapiert?“ in WIR 12/2016

„Seit fast 20 Jahren lebe ich im Sanierungsgebiet von Mümmelmannsberg. Dort heißt es offiziell auch: Sanierung nur mit den BewohnerInnen.“

Und manchmal funktioniert die Beteiligung der BewohnerInnen ja auch. Oft genug funktioniert sie jedoch nicht. Das ist dann ein Problem.

Ein Beispiel: Wenn zusammen etwas erarbeitet wurde, meint man, jetzt geht's los, jetzt wird es so gebaut. Und falls es dann tatsächlich losgeht, meint man, endlich wird das gemacht, was wir erarbeitet haben. Aber weit gefehlt! Am Ende wird nur das umgesetzt, was der Rahmen der Sanierungsmaßnahme erlaubt. Wenn dann zu 90 Prozent alles fertig ist, werden die

nicht umgesetzten Ideen im Sanierungsberrat zwar besprochen - ändern tut sich aber nicht mehr allzu viel.

Oft wird dadurch nichts wirklich besser. Die BewohnerInnen fühlen sich nicht ernst genommen. Eine weitere Folge: Einige BewohnerInnen haben dann keine Lust mehr, mitzuwirken. Das kann wohl jeder nachvollziehen. Und über das wenige Erreichte wird kaum noch gesprochen. Richtig schlimm wird es, wenn auch noch behauptet wird, die BewohnerInnen hätten keine Ahnung von Gestaltung! Das tut dann vielen im Gremium weh, schon allein deshalb, weil dort viele KünstlerInnen mitwirken. Dann spielt es auch keine Rolle mehr, was besprochen wurde, was umgesetzt wurde, man ist einfach nur noch enttäuscht.

Trotzdem kommen fast alle immer wieder, auch wenn sie enttäuscht sind - denn es kann ja nur besser werden als vorher ...“

In diesem Sinn, Erich Heeder, Stadtteilkünstler in Mümmelmannsberg

Thema Müll



Langsam aber sicher verschlingen die Brombeeren den einstmals einladenden, buntgemusterten Sessel. Foto: J. Koch

„Willkommen im Müll!“

Wir haben in Wilhelmsburg eine gute Willkommenskultur. Da wird freundlich auf die Straße geschrieben: Refugees welcome! Viele helfende Initiativen haben sich gebildet.

Aber auch manche kuriose Form ist zu beobachten. Warum legen die Menschen den

Flüchtlingen so viele Dinge an den Wegesrand? Wollen sie auf unseren Reichtum hinweisen? Oder sollen das etwa Geschenke sein? Eine Matratze, vom Gras durchwachsen. Ein rotes Sofa, einladend zwischen die Bäume gestellt. Spätestens der kaputte Kühlschrank lässt einen nicht mehr an Geschenke denken.

Was muten wir unseren neuen Bürgern zu?! Der Weg von der S-Bahn zum Containerdorf: eine einzige Katastrophe. Seit Jahren nicht mehr gefegt, rutschiger Schlamm, verstopfte Gullis und vollkommen vermüllt! Wir haben als Vertreter unserer Interessen Menschen in die Bürgerschaft gewählt, die scheinbar unsere Interessen nicht vertreten (SPD und Grüne). Bekannt ist, dass Wilhelmsburg ein schwächerer Stadtteil ist. Aber soll das auch bedeuten, dass hier die Menschen im Müll leben müssen? Der Besuch anderer Stadtteile zeigt, dass es auch anders geht.

Ich lade alle Interessierten zu geführten Müllspaziergängen ein. Wer möchte, kann auf einem Rundweg ausprobieren, ob man mehr als fünf Meter gehen kann, ohne auf Müll zu stoßen. Anhand der Überwachungen und des Verwesungszustandes des Mülls kann auf das Alter des Mülls geschlossen und so die Geschichte Wilhelmsburgs anhand der Schichtungen erlebt werden.“

Johannes L.M. Koch, Stahlbildhauer

„Weihnachtsmorgen in Müllhelmsburg“

So nennt unser Leser Hein Hocker sein Bild, das er am 1. Weihnachtstag gemacht hat. Auch ihn treibt das Thema Müll im Stadtteil um, deshalb schickte er uns das Foto mit der Bitte um Veröffentlichung.



Foto: Hein Hocker

Nouvelle offre, Offerta nueva, Yeni bir firsat

Schule An der Burgweide startet im nächsten Jahr mit neuem Sprachangebot

hk. In diesen Wochen ist die Anmeldeperiode für die zukünftigen ersten Klassen, sie läuft noch bis Ende Januar. Die sechsjährige Grundschule An der Burgweide in Kirchdorf-Süd hat ab dem nächsten Schuljahr ein besonderes Angebot: Türkisch, Französisch oder Spanisch von der ersten Klasse an.

„Schon seit längerer Zeit fragen türkische Eltern, ob nicht ihre Herkunftssprache auch als Lernfach angeboten werden könnte“, sagt Schulleiterin Regine Seemann. Außerdem seien seit einigen Jahren mehrere afrikanische Kinder mit Französisch als Herkunftssprache an der Schule. Ausschlaggebend sei aber gewesen, dass die Kenntnis von Fremdsprachen in der Arbeitswelt und im alltäglichen Leben eine immer größere Rolle spiele.

Es handelt sich daher bei dem neuen Angebot auch nicht um gesonderte Sprach-Profilklassen für Muttersprachler, sondern um Lerngruppen, die allen Kindern offen stehen. Der Unterricht findet neben dem regulären Stundenplan an vier Stunden in der Woche in der Ganztagsbetreuung statt und wird von Fachlehrern erteilt. Möglich sei dieses Angebot nur, so Regine Seemann, da die „Burgweide“ als gebundene Ganztagschule über zusätzliche Stunden und Lehrkräfte verfüge.

Die Kinder werden in den Kleingruppen je

nach ihren Vorkenntnissen im ersten Jahr spielerisch an die Sprache herangeführt.

In den Folgejahren werden die Kenntnisse dann mit Lesen, Schreiben und Übungen im Wortschatz und in der Grammatik vertieft. Die Schule habe schon bisher in den Klassen fünf und sechs Französisch erteilt, sagt die Schulleiterin, und die Kinder hätten gute Erfahrungen mit

dem Anschluss an den Fremdsprachenunterricht in den weiterführenden Schulen gemacht. Spanisch, Türkisch und Französisch sind ein zusätzliches Angebot. Denn, wie es auf der Schulhomepage heißt, sind natürlich auch weiterhin alle Kinder willkommen, die das Sprachprofil nicht wählen möchten.



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Willis Rätsel...

Klaus Meise hat uns wieder neue Rätsel geschickt. Vielen Dank!

Erst einmal wollen wir aber die noch vorhandenen abarbeiten.

Dieses Mal werden zum Teil seltene Vornamen gesucht:

1. Friesische Form von Ulrike
2. Griechisch „Gottesgeschenk“ genannt
3. Friesische Form von Mathilde
4. Der Erzbischof von Toledo hieß so (1667)
5. Slawische Herzogin von Böhmen
6. Dreizehn Päpste trugen diesen Namen
7. Nach ihr ist ein Erdteil benannt

Die ersten Buchstaben ergeben einen Namen, der Vielen in Wilhelmsburg noch geläufig ist.

Folgende Silben ergeben die Vornamen:

DE – DOR – EU – FON – IL – IN
– JA – KA – LA – LUD – MIL – NO
– O – OC – PA – RO – TEL – THE – ZENZ.

Die Lösung schicken Sie bitte postalisch an den Wilhelmsburger Insel-Rundblick, c/o Honigfabrik, Industriestr. 125, 21107 Hamburg, oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Absender nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 2. Februar 2017. Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, einen WIR-Kaffeeteller und eines unserer beliebten WIR-Bücherpakete.

Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 12/2016. Das Lösungswort lautete „Eisenbahn“ und gewonnen haben: Johanna Ahrens, den Blumenstrauß von Blumen-Kripke, Erwin Krutow, den WIR-Kaffeeteller, Charlotte Seidlitz, ein Glas Honig von Imker Opitz, Klaus-Dieter Rakowski, das Buch „Das Mädchen im Fleet“, Helga Rakowski, das Buch „Weihnachten mit der buckligen Verwandtschaft“, und Uta Liska-Gärtner, das Buch „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“. Die Gewinner werden benachrichtigt.



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west



Kaffeepott



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Ausgabe vom 4.12.1973 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Das ist echter Winter

Das letzte Wochenende schenkte uns ein ideales Winterwetter. An allen Hängen und Böschungen sah man Kinder beim Rodeln. Auf dem Rodelberg bei dem im Bau befindlichen Kinderspielplatz Siedenfelder Weg – mitten im Neubaugebiet des Bahnhof-Centers – gab es eine vorzeitige Premiere. Viele Kinder „besetzten“ den kleinen Berg mit

ihren Schlitten und hatten damit eine für Wilhelmshurg geradezu ideale Rodelmöglichkeit. Aber auch an den Deichen und Straßenböschungen – besonders an der Wilhelmshurger Reichsstraße – sah man viele Kinder mit ihren Schlitten. Sämtliche Wilhelmshurger Wasserflächen, ausgenommen natürlich die Elbe samt Nebengewässern, waren zugefroren. Da

das Eis schon tragfähig ist, sah man hier jung und alt beim Eislaufen. Das schöne Winterwetter verlockte viele Wilhelmshurger zu einem Spaziergang. Besonders am Sonntag waren, teils notgedrungen, viele Fußgänger unterwegs, da ja auch an diesem Sonntag ein allgemeines Fahrverbot bestand.

Fünf Jahre Kaffeepott



hk. Die Kaffeepott-Seite im WIR hatte 2016 fünfjähriges Jubiläum, genau genommen schon im September. Und da ist es eine gute Gelegenheit, unseren Lesern zu erzählen, wie es zu dem Titel „Kaffeepott“ für die Kaffeepause kam. Er ist sozusagen geklaut. Die meisten guten Ideen fallen ja nicht vom Himmel, es hat sie so oder ähnlich schon mal gegeben. Mit dem „Kaffeepott“ ist es so:

Der DDR-Autor Landolf Scherzer hat in den siebziger Jahren von Rostock aus eine Fangreise auf dem Fischdampfer „Friedrich Wolf“ mitgemacht und ein Buch darüber geschrieben: „Fänger und Gefangene“. Scherzer beschreibt

anschaulich den Alltag an Bord des Schiffs, das im Buch den Namen „Hans Fallada“ trägt. Die Arbeitsbedingungen beim Fang und bei der Fischverarbeitung sind hart. Es gibt „realsozialistische“ Besonderheiten, zur Mannschaft gehören Politoffiziere, es finden Partei- und FDJ-Versammlungen statt. Devisen sind knapp, bei einem Landgang in St. John's erhalten die Mannschaften jeder 1 Dollar. Andererseits sind die Arbeitsplätze auf See beliebt: Es gibt gutes Geld, man sieht die weite Welt, es gibt Kultureinrichtungen an Bord, gute Gemeinschaft und auch freie Zeit. Und es ist auf der „Hans Fallada“ Brauch, dass sich die Kollegen reihum

in einer Kabine zur Kaffeepause treffen. In kleinen Zwischenkapiteln „Coffeetime“ berichtet Scherzer über die Gespräche in diesen Pausen: Man erzählt von zu Hause, von anderen Fangreisen, politische Anekdoten, Seemannslatein. Der Kaffee wird in der jeweiligen Kabine gekocht, jeder Kollege muss nur „seine Muck“ mitbringen, den Kaffeepott. Ein gutes, spannendes Buch. Und nicht zuletzt die Coffeetime-Stories haben uns gefallen. Und so ...

„Fänger und Gefangene“ erschien in der DDR 1983 im Aufbau Verlag. 2011 wurde es wieder aufgelegt. Inzwischen ist es leider nur noch antiquarisch erhältlich.

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
 MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
 SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
 Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
 Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
 Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

BURGER
 Ernst Burger
 Sanitärtechnik GmbH

TUV Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
 info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Koordination sozialräumliche Integration von Flüchtlingen

Flavia Suter, Fachamt Sozialraummanagement Bezirksamt Mitte.

Klosterwall 4, 20095 Hamburg, Tel. 428542397, E-Mail: flavia.suter@hamburg-mitte.hamburg.de

Das Projekt „Praxis Flüchtlingshilfe Elbinseln“ ist beendet.

Weltcafé

Behördeninitiative „Neuenfelder Straße Hilft“. Neuenfelder Straße 19 (in der Behörde), jeden Mi. von 15-17 h.

Weiterbildung

Schulung für freiwillige BegleiterInnen und SprachmittlerInnen in der Flüchtlingshilfe zu MultiplikatorInnen des Projektes HO:PE. Fünf Abende ab 31. Januar 2017, Anmeldefrist bis 24. Januar 2017. Näheres unter: <http://aktivoli.kursportal.info/k4399371>

Hilfreiche Broschüren

1. „Wie finde ich eine Wohnung?“ Leitfaden für Wohnungssuchende in Deutsch und Englisch auf der Website des Freizeithauses Kirchdorf-Süd unter http://www.freizeithaus-kirchdorf.de/p/Wohnungssuche_deutsch.pdf; http://www.freizeithaus-kirchdorf.de/p/Housing_english.pdf

2. „Demokratie für mich. Grundrechte in Deutschland.“ Ein Leitfaden für geflüchtete und einheimische Menschen in Deutsch/Englisch, Deutsch/Farsi oder Deutsch/Arabisch. Erhältlich bei der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Dammtorwall 1, 20354 Hamburg, Tel.: 428234802.

Öffnungszeiten: mo – do von 12.30 – 17 Uhr, fr von 12.30 – 16 Uhr.

Die Insel Hilft e.V.

Wir freuen uns über:

- Freiwillige für die Organisation von Sportangeboten
- HelferInnen für die Öffentlichkeitsarbeit
- Freiwillige für den Deutschunterricht (deutschkurse@inselhilfe.org)
- Sprachkundige für Übersetzungsarbeiten
- Interessierte für Tandem-Partnerschaften

Mehr unter www.inselhilfe.org

Ausstellungen

28.1. bis 12.2., Atelierhaus23: Stadt aneignen

Bei „Stadt aneignen“ geht es darum, Projekte und Künstlerinnen zu präsentieren, die sich mit der Gestaltung von Stadträumen (Wilhelmsburg) befassen.

28.1., 18 h Vernissage

3.2., 20 h Lesung mit Jens Warnecke. Eintritt: Spende.

11.2., 20 h Performance Muyassar Kurdi. Eintritt: 5 Euro.

12.2., 16 h Künstlerinnengespräch

28.1. bis 26.2., BallinStadt – Auswanderermuseum:

Kinder malen ihre Heimat

40 Kinder aus verschiedenen Ländern wie Syrien, Afghanistan, Eritrea, Russland, Afrika und Deutschland haben im März 2016 ihre Heimat auf Leinwände gemalt. Entstanden sind großartige Meisterwerke und schöne Heimatbilder. **Geöffnet täglich von 10 bis 15.30 Uhr kostenfrei in Haus 1.**

Noch bis 28.2., BallinStadt – Auswanderermuseum:

Der Schriftsteller Friedrich Gerstäcker

Vor über 200 Jahren in Hamburg geboren, folgte er seiner Abenteuerlust und wanderte in die USA aus. Nach seinem Tod bei uns vergessen, zeigt die Ausstellung Bild- und Texttafeln das Leben und Wirkens des Schriftstellers.

Geöffnet täglich von 10 bis 15.30 Uhr kostenfrei in Haus 1.

Noch bis April, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Heino Zinserling zum 125. Geburtstag

Die Museumsmacher zeigen eine umfassende Werkschau des bedeutenden Künstlers aus eigenen Beständen.

Geöffnet bei Veranstaltungen.

Noch bis 30.1., Laurens-Janssen-Haus (CCI), Kirchdorfer Damm 6:

Die Moderne siegt im Laubengang

40 Jahre Kirchdorf-Süd. Ein vertikales Dorf? Ein Ghetto? Oder einfach ein Stadtteil? Fest steht: Eintönig sind in Kirchdorf-Süd nur die Fassaden! Die Ausstellung der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg blickt aus unterschiedlichen Perspektiven auf vierzig Jahre in Hamburgs kleinster und jüngster Großwohnsiedlung.

Geöffnet Mo. bis Fr., 8 - 15 h, Do. nach Vereinbarung länger.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Tanzen

Ausstellung der Tanzbilder des Fotografen Andreas Bock aus dem Interkulturellen Garten. Die Bilder vermitteln dem Betrachter die Vitalität und Lebensfreude der Gärtner in Wilhelmsburg. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Bücherhalle am Vogelhüttendeich besichtigt werden.

Geöffnet Di. bis Fr. 11 - 13 u. 14 - 18 h, Sa. 10 - 13 h.

„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG LÜDE MANN
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53

www.luedebuch.de

info@luedebuch.de

„Listen to your Neighbourhood“ – Programm im Januar 2017

Klangwerkstatt I: Elektronische Musik mit Felix Striegler am **21.1.**, 14.30 – 20.30 Uhr (verschoben aus Dezember!) Café Nova/Immanuelkirche (Veddel), Wilhelmsburger Straße 73

Klangwerkstatt II: Türkische und arabische Musikinstrumente mit Erol Arslan am **22.1.**, 13 – 18 Uhr (geänderte Uhrzeit!), Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

5 Euro Teilnahmegebühr je Veranstaltung. Anmeldung unter: anmeldung@musikvondenelbinseln.de

NetzWerkParty

Netzwerken heißt Austausch. Neben unseren monatlichen Zirkeltreffen möchten wir das Jahr feiernd beginnen. Denn so entstehen schließlich die besten Ideen! **21.1.**, ab 21.30 Uhr, Café Nova/Immanuelkirche (Veddel), Wilhelmsburger Straße 73. Mit Shkoon und dem Outerinternational Young Orchestra. Eintritt 5 Euro.

„Verstärker“-Workshop

28.1., 12 - 18 Uhr; **29.1.**, 12 - 16 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20. Für Musikmachende an der Schwelle zum Profi.

#VERSTÄRKER heisst die neue Qualifizierungsreihe des Netzwerks Musik von den Elbinseln. Wir starten mit einem zweitägigen Workshop zu Selfmarketing und Audience Development. Dozentin: Mücke Quinckhardt, Kulturmanagerin und Projektorganisatorin, Geschäftsführerin von Jazzbüro Hamburg e.V., www.jazzhamburg.de

5 Euro Teilnahmegebühr.

Anmeldung bis 23. Januar unter: anmeldung@musikvondenelbinseln.de



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Wann in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Freitag, 20.1.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf.

Geschichten und Basteln. Ab 4 J. Wir zeigen „Neu in der Familie - Chamäleon Ottilie“. Anschließend basteln. Eintritt frei.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Aelita – Der Flug zum Mars. Stummfilm m. dt. Zwischentiteln. Eintritt 5 Euro/3 Euro.

Sonnabend, 21.1.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Silbervogel. Die Arrangements verbinden moderne und traditionelle Elemente unterschiedlicher Musikrichtungen zu einem eigenen, ausdrucksvollen Stil. 8 Euro/ 6 Euro.

Sonntag, 22.1.

11 h, Bürgerhaus: Sonntagsplatz. **Kucken:** Musikalisches Theaterspiel vom Berühren und Spüren mit Haut und Haar. Eintritt: 2,50 Euro. **Essen:** Familienmittagstisch Pfannkuchen süß oder pikant. 3 Euro, inkl. Selter. **Machen:** Wir basteln ein Kuschtier mit Federn.

Dienstag, 24.1.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Vorlesen für Kinder. In Bilderbüchern spa-

zieren gehen, spannende Geschichten hören, fragen, erzählen... Eintritt frei.

Mittwoch, 25.1.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos.

20 h, Turtur: Musik aus Wilhelmsburg (Live). Konzert mit KIRIHARA BANGGANG.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Das Teufelsauge. Die 20-jährige Britt-Marie wird als Jungfrau in die Ehe gehen. Diesen Erfolg des Himmels kann die Hölle nicht dulden. Eintritt 5 Euro/3 Euro.

Donnerstag, 26.1.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Mieter helfen Mietern“. Beratungsstelle. Sie werden von Mietrechts-Juristen beraten.

16.30 – 17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino von 4–9 J. Alle Fans vom Grüffelo, Pippi Langstrumpf, der Zauberin Zilly oder dem bunten Elefanten Elmar sind herzlich eingeladen.

☺ 19 h, Laurens-Janssens-Haus,

Kirchdorf: Braucht Kirchdorf-Süd eine weitere Autobahn? Infos zur geplanten A26-Ost/Hafenquerspange durch Kirchdorf und gemeinsame Beratung, was zu tun ist.

Freitag, 27.1.

16 h Honigfabrik: Kinderkino. „Rettet Raffi!“ Der Hamsterkrimi. Sammy ist acht Jahre alt und hängt sehr an seinem Hamster. Raffi ist ein ganz besonderer Hamster. Raffi wird entführt! Sammy macht sich auf eine abenteuerliche Suche durch Hamburg.

Ob jung oder alt: Abschied und Trauer betreffen jeden Menschen irgendwann.
Sprechen Sie schon heute über Ihre Vorstellungen.

Wir beraten Sie gern!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSGESAMTUNGSINSTITUT

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer: Christina Knüppel - Jörn Kempinski

Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

20 h Kulturwerkstatt Harburg:

Lesung von Dr. Rolf Geffken: Kampf ums Recht. Beiträge zum komplizierten Verhältnis von Politik, Arbeit und Justiz. Eintritt: 6 Euro/4 Euro.

Sonnabend, 28.1.

19.30 h, Tor zur Welt, Krieterstraße 5:

„The Artist“ eine Hommage an das Hollywood der Stummfilmära. Dr. Theo Piegler erläutert diesen Film aus der Sicht des Psychologen. Eintritt 10 Euro.

20 h Kulturwerkstatt Harburg:

SUPER WANG!s Texte sind Deutsch, heucheln keine Internationalität. **BEAT CRAZY**, mit absolut aussergewöhnlichen Songs. **Xandi** ist das deutsch-pop-rockige Ergebnis einer ungewöhnlichen Freundschaft. Eintritt: 8 Euro/6 Euro.

Sonntag, 29.1.

15 h, BallinStadt, Auswanderermuseum: Achter Patrioten-Jazz zur Wiedereröffnung im neuen Foyer. Einblicke in die Ein- und Auswanderungsgeschichte. Musikalisch begleitet von der Hamburger Transatlantic Big Band. Eintritt 10 Euro. Anmeldung: www.patriotische-gesellschaft.de

Montag, 30.1.

19.30 h, Kulturwerkstatt Harburg: Autorenlesung mit Marie-Alice Schultz. „gelb in der tür“ ist der Titel eines ihrer Gedichte. Ihre Beobachtungen zielen mit Witz ins Innere der Gesellschaft und hinterfragen heutige Vorstellungen von einem gelungenem Leben. Eintritt 5 Euro/3 Euro.

Dienstag, 31.1.

☉ **19 h, Emmauskirche, Mannesallee:** Filmabend. `Die Widerständigen – also machen wir das weiter`. Eintritt frei.

☉ **19 h, Honigfabrik:** „Spiel auf Zeit“

Mittwoch, 1.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 25.1.

14.30 - 16 h, Bücherhalle Kirchdorf: BücherCafé - Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die sie gelesen haben....

☉ **18.30 h, Bürgerhaus:** A26 in Wilhelmsburg - Informationsabend und Beginn der Bürgerbeteiligung.

Donnerstag, 2.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 26.1.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 26.1.

16.30 – 17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino. Vgl. Do., 26.1.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Ab 4 J. Was gezeigt wird, ist eine Überraschung. Eintritt frei.

Freitag, 3.2.

15 – 18 h, Bücherhalle Kirchdorf: ComputerSpielSchule Hamburg. Ab 11 J. Ein regelmäßiges und offenes Angebot, bei dem Spielwelten generationsübergreifend und gemeinsam erlebt werden können. Diese richtet sich an Jugendliche ab Klasse 5 und Erwachsene. Eintritt frei.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg: Elke Scharnow liest „Mare Polyamoris“. Der Roman schickt Wochenendnachtwächter Adrian auf eine Suche nach den Befindlichkeiten seiner Generation und auf die Suche nach Sinn, Orientierung und Liebe. Eintritt 5 Euro/3 Euro.

Sonnabend, 4.2.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg: „Die Gäste“ leben in Hamburgs Süden. Ihre Songs handeln von Beziehungsdramen, Fußballkatastrophen, den daraus resultierenden Säuferballaden. Musikalisch eine Schnittmenge aus Rock und Blues. Eintritt 10 Euro/7 Euro.

Sonntag, 5.2.

10 – 16 h, Am Veringhof 7: FlohZinn, der Flohmarkt in den Zinnwerken.

10 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Antikmarkt. Für Besucher und Aussteller ist der Antikmarkt ein wahres Muss. Die Besucher können im Café Kuchen, Kaffee oder Tee genießen. Eintritt frei!

Montag, 6.2.

10 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Theater: „SIMON UND NUNA Spaghetti, Sturm und Fahrradhelm“. Ab 4 J., Anmeldung: info@freizeithaus-kirchdorf.de

Dienstag, 7.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 24.1.

18 – 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a: Schuldnerberatung „Schub vor Ort“. Zögern Sie, wenn Sie Schulden haben, nicht, Hilfe zu suchen. In unserer mobilen Schuldnerberatung bieten wir kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden. Wir unterstützen Sie auch bei Fragen zu Bank und Konto, Ausgaben/Einnahmen in Bezug auf Stromversorgung, Versicherungen ect.

Mittwoch, 8.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 25.1.

Donnerstag, 9.2.

11–12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 26.1.

15 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 26.1.

16.30–17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino. Vgl. Do., 26.1.

Freitag, 10.2.

15 – 18 h, Bücherhalle Kirchdorf: ComputerSpielSchule Hamburg. Vgl. Fr., 3.2.

20.30 h, Kulturwerkstatt Harburg: Roland Heinrich. Roots-Rock'n'Roll mit starken Wurzeln im Blues und Country. Die Lieder bieten Witz, Schmerz und Tiefgang. Eintritt 10 Euro/7 Euro.



BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

**IMMER DONNERSTAGS
FRISCHES BIO-GEMÜSE**

Wilhelmsburg / Fährstrasse 56
Di-Fr 12-18 / Sa 12-16



Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6,90 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

Sonntag, 12.2.

© **14 h und 16.30 h, Honigfabrik:** Musiktheaterstück für Kinder: Eine kleine Eule geht auf Entdeckungsreise, um Kindern die Vielfalt der Musik näherzubringen.

Montag, 13.2.

© **10 h, Honigfabrik:** Musiktheaterstück für Kinder (Schulvorstellung). Vgl. So., 12.2.

Dienstag, 14.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 24.1.

Mittwoch, 15.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 25.1.
15 – 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lese-Café. Sie lesen gern und möchten sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren austauschen? Eintritt frei.

Donnerstag, 16.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 26.1.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 26.1.

16.30 - 17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino. Vgl. Do., 26.1.

18 h, Kirchdorfer Str. Ecke Siedfelder Weg: Öffentliche Gedenkveranstaltung am Flutmahnmal.

Freitag, 17.2.

20.30 h, Kulturwerkstatt Harburg: Folk-Night mit klassischen Folksongs aus England, Schottland, Irland und Lettland. Eintritt 10 Euro/7 Euro.

Sonnabend, 18.2.

19.30 h, Kulturkapelle, Zuweg von der Georg-Wilhelm-Straße: Spiel Zigeunistan. Ein sehr persönlicher

Theatertext über das Leben zweier Mitglieder der Familie Weiss. Christiane Richers liest, begleitet von dem bekannten Jazz-Saxophonisten Kako Weiss.

15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Diavortrag mit Karin van der Lubbe. Mit 21 Kindern fing es in Gambia an, jetzt sind es über 70! Mit Tatkraft und Willensstärke entsteht ein Bildungsprojekt. Eintritt frei um Spenden wird gebeten.

Sonntag, 19.2.

16 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: „Piano-Bajan Duo“. Knopfakkordeon-Virtuose Waldemar und die Pianistin Elena Keil spielen den „Ungarischen Tanz Nr. 2“ von Johannes Brahms, „Hummelflug“ von Rimski-Korsakow, Tangos von Astor Piazzolla, Filmmelodien und Evergreens. Eintritt 15 Euro, Vvk 12 Euro.

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
 Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
 Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

27.1.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Urmel taucht ins tiefe Meer“. Ab 4 J.
 Das Urmel ist mit seinen Freunden und Professor Habakuk Tibatong in der Südsee unterwegs. Nicht nur auf dem Meer ist es schön, sondern mithilfe der Tauchtabletten des Professors können sie auch die spannende Unterwasserwelt erkunden...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Chamäleon Otilie“. Ab 4 J.
 Paul und Anna Sausebier hätten furchtbar gern ein Tier. Kätzchen, Hündchen, kleines Schwein. Doch die Eltern sagen Nein. Aber was sie gar nicht wissen: Auf dem Teppich, unter Kissen, lebt längst in der Familie das Chamäleon Otilie...

3.2.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Lieselotte lauert“. Ab 4 J.
 Die Kuh Lieselotte jagt mit Vergnügen den Postboten vom Hof - aber etwas würde sie noch lieber machen ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Der kleine Hase läuft weg“. Ab 3 J.
 Der kleine Hase ärgert sich über seine Eltern, als diese wieder einmal mit ihm schimpfen. Was bleibt ihm da anderes übrig, als auszuziehen und mit Molly Maus ein Haus zu bauen.

10.2.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Müssen wir?“ Ab 4 J.
 Am Waldrand steht plötzlich ein Klohäuschen für die Tiere. Zu oft hat sich der Förster über ihr „Geschäft im Grünen“ geärgert. Hartmut der Bär und seine Freunde stellen sich die Frage: „Müssen wir?“

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Pssst! Wir haben einen Vogel“. Ab 3 J.
 Drei Männer wollen mit Fangnetzen einen bunten Vogel fangen. Als der kleine Junge, der sie begleitet „Hallo“ ruft, wird er sofort zum Schweigen verdonnert, denn die Großen meinen zu wissen, wie sie ...

17.2.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Als die Raben noch bunt waren“. Ab 3 J.
 Früher sahen die Raben prächtig aus, rosa mit violetten Schwanzfedern. Doch sie stritten sich dauernd, denn jeder behauptete, der Schönste zu sein. Da passierte eines Tages etwas Unerwartetes.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Tacky der Pinguin“. Ab 3 J.
 Auf einem hübschen kleinen Eisberg lebt eine kleine Gruppe Pinguine. Tacky mit seinem buntgeblühten Hemd und der karierten Fliege fällt sofort auf - und ständig aus der Rolle ...

Schultze

Anlagentechnik GmbH
 Industrieservice - Dienstleistungen
 für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
 Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
 Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
 Treuhändertätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
 Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Februar 2017

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 5.2. **Antikmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 19.3. **Ostermarkt** im MEW
- 2.4. **Ostermarkt** in der Windmühle Johanna
- 3.4. bis 7.4. **11. Wilhelmsburger Forscherwoche mit dem Zentralen Forschertag am Montag, 10.4.**, im Bürgerhaus
- 5.6. **Mühlenfest zum 24. Deutschen Mühlentag** in der Windmühle Johanna
- 9. bis 11.6. **48 h Wilhelmsburg** überall im Stadtteil
- 9.9. **Reiherstiegfest** an der Emmauskirche, Mannesallee
- 10.9. **Tag des offenen Denkmals mit Open-Air-Gottesdienst** im MEW
- 10.9. **Mühlencafé und Tag des offenen Denkmals** in der Windmühle Johanna
- 5.11. **17. Slachtfest an de Möhl** in der Windmühle Johanna
- 6. bis 10.11. **14. Wilhelmsburger Lesewoche mit dem Zentralen Lesetag am Montag, 13.11.**, im Bürgerhaus

Erscheinungstermine bis 7/2017 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
2	2. Februar	16. Februar
3	1. März	16. März
4	1. April	12. April
5	1. Mai	11. Mai
6	1. Juni	15. Juni
7	1. Juli	13. Juli

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger Insel Rundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 €, für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Name/Organisation/Firma

Anschrift:

Tel.: E-Mail:

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Finanzen und Technik:** Klaus-D Müller.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdp: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2014. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

WIR suchen ehrenamtliche AnzeigenwerberInnen!

Sie sind kontaktfreudig, selbstbewusst und stehen hinter dem WIR? Dann probieren Sie es!

Melden Sie sich gern,

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de oder

inselrundblick.de oder

Tel. 040/401 959 27

**oder kommen Sie einfach
mittwochs um 16 h zu uns.**